Nr. 111. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 13. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Kaiser im Elsaß.

Der Kaiser ist gestern Nachmittag in Straßburg angekommen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhofe der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der Staatssekretär v. Köller und der Polizeipräsident erschienen. Die Truppen bildeten Spalier, und unter brausenden Hochrufen der dicht gedrängten Menge fuhr der Monarch mit dem Statthalter zum Kaiserpalast, wo Abendtafel zu 40 Gedecken abgehalten wurde. Die Generalität und die Räte erster Klasse hatten Einladungen erhalten. Nach Eintritt der Dunkelheit erstrahlte die Stadt im Glanze einer Illumination von hier noch nie gesehener Großartigkeit. Ungeheure Menschenmassen wogten durch die Straßen und über den Platz vor dem Kaiserpalast. Zu den Festlichkeiten, denen der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Elsaß-Lothringen beiwohnen wird, gehört auch die Einweihung des neuen Christusportals an der Kathedrale zu Metz. Diese Feier entbehrt nicht der politischen Bedeutung; denn wie ein Telegramm aus Venedig meldet, wird sich der Papst dabei vertreten lassen. Die apostolische Kanzlei hat Kaiser Wilhelm ein Breve übersandt, in dem die Ernennung des Kardinal-Fürstbischofs von Breslau Dr. Kopp als legatus a latere zu diesem Behufe angezeigt wird. Die „Gazzetta di Venezia" bemerkt hierzu, ähnliche Ernennungen seien selten, und der Papst habe bei diesem Anlaß gegenüber Deutschland und dem Kaiser einen Akt der Kourtoisie vollzogen. Der Kardinal-Fürstbischof werde bei der Metzer Feier als Legat unter dem Pavillon an der Seite des Kaisers Platz nehmen.

Das deutsch-venezolanische Abkommen.

Amtlich wird jetzt das Abkommen zwischen Deutschland und Venezuela über die zur Feststellung der deutschen Reklamationen berufene gemischte Kommission veröffentlicht. Die von der deutschen und der venezolanischen Regierung zu ernennenden Mitglieder der gemischten Kommission treten danach am 1. Juni 1903 in Caracas zusammen. Die von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika zu ernennende Obmann tritt so bald als möglich, spätestens aber am 1. Juni 1903 in die Kommission ein. Der Obmann ist zu den Verhandlungen und Entscheidungen zuzuziehen, sobald das deutsche und das venezolanische Mitglied sich über eine Frage nicht einigen können oder es sonst für angezeigt erachten. Bei Zuziehung des Obmanns führt dieser den Vorsitz. Die Kommission besteht also nur aus zwei Mitgliedern. Die Entscheidungen der Kommission über die Reklamationen sollen auf Grundlage vollkommener Billigkeit sowie ohne Rücksicht auf Einwendungen technischer Art oder auf die Bestimmungen der Landesgesetzgebung erfolgen. Die zuerkannten Entschädigungsbeträge müssen angegeben werden als zahlbar in deutschem Golde oder dem Gegenwert in Silber, wie sich solcher zur Zeit der effektiven Zahlungen in Caracas stellen wird. Die Reklamationen sind bei der Kommission von dem kaiserlich deutschen Gesandten in Caracas bis zum 1. Juli 1903 anzumelden. Das Abkommen ist am 7. Mai in Washington durch den Geschäftsträger Speck von Sternburg und Bowen unterzeichnet worden, ebenso wie ein gleichzeitig veröffentlichtes Abkommen, betreffend Ueberweisung weiterer Streitpunkte an das Haager Schiedsgericht. Artikel 1 dieses Abkommens lautet wie folgt: Die Frage, ob Deutschland, Großbritannien und Italien auf eine bevorrechtigte oder gesonderte Behandlung bei der Bezahlung ihrer Reklamationen gegen Venezuela Anspruch haben, soll zur endgültigen Entscheidung dem Schiedsgericht im Haag unterbreitet werden. Da Venezuela eingewilligt hat, 30 Prozent der Zolleinkünfte von La Guayra und Puerto Cabello für die Bezahlung der Reklamationen aller Nationen gegen Venezuela zur Verfügung zu stellen, so soll das Schiedsgericht im Haag entscheiden, wie die bezeichneten Einkünfte zwischen den Blockademächten einerseits und den übrigen Gläubigermächten andererseits zu verteilen sind, und seine Entscheidung soll endgültig sein. Wird den Blockademächten eine bevorrechtigte oder gesonderte Behandlung nicht gewährt, so soll das Schiedsgericht entscheiden, wie die bezeichneten Einkünfte unter alle Gläubigermächte zu verteilen sind; die Vertragsteile sind darüber einig, daß das Schiedsgericht in diesem Falle neben der Bezahlung der Reklamationen aus den 30 Proz. alle einer Gläubigermacht zugute kommenden Vorrechte oder Pfandrechte an Einkünften in Betracht ziehen und demgemäß die Frage der Verteilung so entscheiden soll, daß keine Macht eine bevorrechtigte Behandlung erlangt; seine Entscheidung soll endgültig sein. Nach Art. 3 soll der Kaiser von Rußland gebeten werden, aus den Mitgliedern des ständigen Schiedsgerichtshofes im Haag drei Schiedsrichter zu ernennen und zu bezeichnen, um das Schiedsgericht zu bilden, welches die ihm auf Grund dieses Abkommens unterbreiteten Fragen entscheiden und regeln soll. Keiner der so ernannten Schiedsrichter darf Untertan oder Bürger einer der Signatarmächte sein. Das Schiedsgericht soll am 1. September 1903 zusammentreten und seine Entscheidung von da binnen sechs Monaten abgeben. Ferner ist vorgesehen, daß jede Nation, die Reklamationen gegen Venezuela zu erheben hat, sich dem durch dieses Abkommen vorgesehenen Schiedsverfahren als Partei anschließen kann. Als solche „Gläubigermächte" werden noch erwähnt die Vereinigten Staaten, Frankreich, Spanien, Belgien, die Niederlande, Schweden und Norwegen und Mexiko.

Der Gesandte Bowen wurde vom Staatssekretär Hay zu seinem Erfolg bei der Vermittelung in der Venezuela-Angelegenheit beglückwünscht. Er begibt sich am 16. d. M. nach Caracas. Die Vertreter Deutschlands, Großbritanniens und Italiens tauschten ebenfalls herzlich gehaltene Beglückwünschungsnoten mit ihm aus. Nach der formellen Befassung des Haager Schiedsgerichts mit der Erledigung der schwebenden Fragen soll Bowen einen wichtigeren Posten erhalten.

Chinas Außenhandel.

Der Bericht des Vorstehers der statistischen Abteilung des Seezollamts, F. E. Taylor, über Chinas Außenhandel im Jahre 1902 ist vor kurzem erschienen. Die vielfach hervorgetretene pessimistische Auffassung über die Leistungsfähigkeit des Landes, heißt es darin, ist kaum begründet. Denn zieht man die Größe und die noch unerschlossenen Quellen des Reiches in Betracht, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß seine Verschuldung recht wenig zu bedeuten hat. Was der auswärtige Handel Chinas sein könnte, beweist ein Vergleich mit Japan, das mit einer Bevölkerung von weniger als einem Siebentel fast genau so viel Waren einführt wie sein riesiger Nachbar. Mehr als alles andere scheinen die Eisenbahnen dazu bestimmt zu sein, die Aufnahmefähigkeit zu vergrößern. Wie berechtigt diese Erwartung ist, dafür sei ein Beispiel angeführt. Die Ausfuhr von Sesamsamen hat sich in dem einen Jahre verdreifacht, und das ist lediglich der Eröffnung des südlichen Teils der von Hankau nach Peking führenden Bahn zu danken. Wo sich aber die Ausfuhr hebt, da vergrößert sich die Einfuhr dementsprechend ganz von selbst. Leider wollen nur die Chinesen noch immer nicht auf die Ratschläge hören, wie ihrem darniederliegenden Theehandel wieder aufzuhelfen sei. Das ist eine unbegreifliche Kurzsichtigkeit. Sie sehen nicht, wie sie dadurch gegenüber ihren scharf aufpassenden Rivalen in Ceylon und Indien immer mehr ins Hintertreffen geraten müssen. Das einzige, was die Regierung getan hat, ist die Herabsetzung des Ausfuhrzolls auf Thee um die Hälfte. Dies ist jedoch, wörtlich genommen, nicht einmal eine halbe Maßregel, sondern viel weniger als das, weil man die Binnenzölle auf Thee, die in manchen Gegenden dem alten Ausfuhrzoll ungefähr gleichkamen, ruhig hat weiter bestehen lassen. Es ist deshalb fraglich, ob die gegen das Vorjahr um rund 30 Prozent erhöhte Ausfuhr von Thee viel mit der Herabsetzung des Zoll zu tun hat. Daß dieser kleine Aufschwung andauern werde, scheint auch Herr Taylor nicht zu hoffen, obgleich er bis vor wenigen Jahren immer noch an einen neuen Aufschwung des chinesischen Theehandels glaubte. Der Handel in dem zweiten großen Stapelartikel Chinas, der Seide, die früher an zweiter Stelle stand, jetzt indessen den Thee bedeutend an Wichtigkeit übertrifft, hatte während des letzten Jahres mit mancherlei Widerwärtigkeiten zu kämpfen, doch waren die Ergebnisse schließlich einigermaßen zufriedenstellend. Von Jahr zu Jahr gewinnen aber die verschiedenartigsten anderen Ausfuhrartikel, die sogenannten „Sundries", mehr an Bedeutung. Sie sind es, die bewirkt haben, daß sowohl der Gesamtumsatz von rund 550 Millionen Taels wie die Zolleinkünfte von 30 Millionen Taels eine höhere Ziffer aufweisen, als je zuvor. Denn ohne diese Sundries hätte die Einfuhr nicht so gut gewesen sein können, wie es der Fall war.

Aus dem Reiche.

Die beiden ältesten Söhne des Fürsten von Schaumburg-Lippe, Erbprinz Adolf und Prinz Moritz, sind zur Teilnahme an dem Sommerkursus der Kriegsschule in Danzig eingetroffen. — Der kommandierende General des XI. Armeekorps v. Wittich hat heute Vormittag einen leichten Schlaganfall mit vorübergehender Lähmung der linken Seite erlitten. Die Aerzte hoffen, daß der General in wenigen Tagen das Bett wieder verlassen kann. — Der Leiter des Militär-Reitinstituts in Hannover, General von Mitzlaff, wurde durch den Hufschlag eines Pferdes schwer verletzt. — Dem Verband deutscher Arbeitsnachweise hat der Staatssekretär des Innern Graf von Posadowsky eine Beihilfe von 6000 Mark bewilligt. — Der Zentralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 56. Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 6.—8. Oktober in Hamburg stattfinden wird, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. — Der Staatsausschuß des schwedischen Reichstages hat der Vorlage zugestimmt, nach der die Regierung ermächtigt werden soll, von dem Rechte abzusehen, die Stadt Wismar durch Erlegung der Pfandsumme wieder loszukaufen. — Für das abgelaufene Etatsjahr haben aus den im Etat der Staatseisenbahnverwaltung zur Prämiierung nützlicher Erfindungen vorgesehenen Mitteln 16 Beamten und Arbeitern der Eisenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrage von 5950 Mark für Erfindungen und Verbesserungen, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind, bewilligt werden können. — Das Kaiser Friedrich-Denkmal in Mittenwalde wurde vorgestern Nachmittag unter regster Teilnahme der Bevölkerung enthüllt. Das Denkmal, ein Werk des Professors Manzel, ist eine bronzene Kolossalbüste, die sich auf hohem Postament aus rotem Porphyr erhebt. Der Künstler hat den Kaiser in seinem letzten Lebensjahre dargestellt, und die Züge deuten bereits den edlen Dulder an. Nach dem Festakt am Denkmal vereinte das Komitee mit den Spitzen der Stadt und den Honoratioren der Umgegend ein Mahl. — In Wilhelmshafen muß infolge der Erweiterung der Werftanlagen eine größere Anzahl Arbeiterhäuser niedergelegt werden. Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky hat sich nach Wilhelmshafen begeben, um aus den dem Reichsamt des Innern zur Verfügung gestellten Etatsposten ein größeres Gelände daselbst zu erwerben, welches dem Arbeiterbauverein in Wilhelmshafen, der fast nur aus Werftarbeitern besteht, behufs Errichtung neuer Arbeiterhäuser im Wege der Erbpacht überwiesen werden soll. Die Baugelder werden zum größten Teil von der Versicherungsanstalt Hannover dargeliehen werden. — Von dem Gnesener Dragoner-Regiment sind 70 Mann an Brechdurchfall erkrankt. Da das Garnisonlazarett überfüllt ist, müssen Baracken erbaut werden. — In Eisleben wurde gestern das in den städtischen Anlagen aufgestellte Denkmal des verstorbenen Oberberg- und Hüttendirektors der Mansfelder Gewerkschaft, Geheimen Bergrats Leuschner, feierlich enthüllt. — Der in Breslau abgehaltene 7. Verbandstag der Baugenossenschaften Deutschlands beschloß, den nächsten Verbandstag in Berlin abzuhalten.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. In einem längeren „Deutschland und die macedonische Frage" betitelten Artikel betont die „Kölnische Zeitung" gegenüber aus Sofia stammenden Nachrichten, daß kein deutscher im Dienste der Pforte stehender Offizier in Macedonien weilt, sondern sich die zehn deutschen Offiziere im türkischen Heere in Konstantinopel befinden. Das Blatt weist dann auf ähnliche Gerüchte während des türkisch-griechischen Krieges hin, wo ein türkischer Offizier, der in Deutschland gedient hatte, von den türkischen Soldaten für einen Deutschen gehalten wurde. Die Beschuldigungen, Deutschland hetze die Türkei zum Kriege gegen Bulgarien, seien böswillige Erfindungen. Deutschland wünsche nur, die Ruhe auf der Balkanhalbinsel möglichst bald hergestellt zu sehen. Deutschland stehe neben Oesterreich-Ungarn und Rußland in dem Bestreben, den Brand in Macedonien nach Möglichkeit einzuengen. Es fehle nicht an Versuchen, durch allerlei Wühlereien eine Lage herbeizuführen, die den Absichten der zunächst interessierten Mächte zuwiderlaufe. Deutschland werde sich aber dadurch nicht von der Ruhe und der Mäßigung abbringen lassen, die es bisher bewahrt habe. Es könne sich nur den Anschauungen anschließen, die der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski am Sonnabend gegenüber einer Abordnung des österreichisch-ungarischen Exportvereins ausgesprochen habe, daß dank dem fest entschlossenen gemeinsamen Vorgehen Oesterreich-Ungarns und Rußlands zur Herbeiführung der notwendigen Reformen in Macedonien eine ernste Komplikation nicht zu befürchten sei.

— Bei einem Festmahl zu Ehren der in Schweinfurt stattfindenden 39. Wanderversammlung baierischer Landwirte hielt Prinz Ludwig von Baiern eine längere Ansprache, in welcher er über die Bedeutung der Landwirtschaft sprach. Er betonte dabei den hohen Wert des Großgrundbesitzes, welcher jedoch niemals das ganze Land umfassen dürfe. Stets müsse neben dem Großgrundbesitz ein kräftiger mittlerer und kleinerer Besitz, sowie eine hinreichende Zahl von Tagelöhnern vorhanden sein.

— In Pirmasens wurde auf einer Sonntag abgehaltenen Generalversammlung des Fabrikanten-Vereins beschlossen, durch Maueranschlag die Arbeitswilligen der organisierten Arbeiter, und solche, welche beabsichtigen, aus der Organisation auszutreten, aufzufordern, sich am nächsten Dienstag in den Fabriken zu melden. Von der Zahl der sich meldenden soll es abhängig sein, ob die Fabriken wieder eröffnet werden. In einer gestern vormittag von organisierten Arbeitern abgehaltenen und von 2000 Personen besuchten Versammlung erklärte der Herr Simon aus Nürnberg, daß der größte Teil der Fabrikanten mit dem Maueranschlag nicht einverstanden sei, sondern mit den organisierten Arbeitern verhandeln wolle. Gestern abend fand eine weitere Versammlung statt.

— Der Pariser Korrespondent der römischen „Tribuna" will wissen, daß sich ein Bündnis zwischen Italien, Frankreich, England und Rußland vorbereite, das die Isolierung Deutschlands bezwecke.

— „Namhafte Summen" für den Generalstreik in Holland soll nach der Meldung sozialdemokratischer Blätter die deutsche Sozialdemokratie gespendet haben. Welche Bewandtnis es mit diesen namhaften Summen hat, ergibt sich aus der jetzt bekannt gewordenen Tatsache, daß trotz aller Anstrengungen der sozialdemokratischen Führer in Deutschland für die holländischen Arbeiter insgesamt nur 10 129 Mark zusammenkamen. Die deutschen Arbeiter selbst gaben so gut wie nichts, die genannten 10 000 Mark spendeten die gewerkschaftlichen Zentralverbände; so gab der Verband der Buchdrucker 1000 Mark, der Verband der Hafenarbeiter 2000 Mark, der Verband der Zimmerer 1000 Mark, der Verband der Handelshilfsarbeiter 2000 Mark.

— Bei der Hundertjahrfeier des 1. badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 in Karlsruhe hielt der Großherzog eine Ansprache, in welcher er u. a. folgendes ausführte: „Meine Freunde! Wenn wir der Erfolge des Krieges von 1870 gedenken, so müssen wir unsere Aufmerksamkeit richten auf eine Persönlichkeit, die uns allen mit gutem Vorbild vorangegangen ist. Das ist unser alter Kaiser Wilhelm. Ihm haben wir es zu danken, daß das deutsche Heer ein einheitliches, ein starkes geworden ist. Die Frage ist: Wie werden wir das erhalten? Ich richte diese Frage nicht an die alten Soldaten, sondern an die Jugend. Die Jugend ist es, die mitgeholfen hat, das deutsche Reich zu schaffen durch Tapferkeit, Hingebung und durch treue, vaterländische Gesinnung. Ich richte mich aber ganz besonders wiederum an die alten Leute, denn von ihnen muß es ausgehen, schon in der Familie den Geist der Liebe, Treue und Hingebung zu pflegen. Der eine Gedanke muß uns alle beleben, uns die Kraft zu wahren, das geschaffene Reich zu erhalten, zu stärken und zu befestigen. Wenn es gelingt, in diesem Sinne sich zu einigen, so wird es uns wohlergehen in der Zukunft. Und von diesem Wunsche ausgehend, fordere ich Sie auf, mit mir auszurufen: Unser deutscher Kaiser Wilhelm II. hurra, hurra, hurra!"

Ausland.

In **Oesterreich** sind laut dem letzteingetroffenen Ausweise seit Beginn der „Los von Rom-Bewegung" 40 000 Austritte aus der katholischen Kirche erfolgt. — In der Angelegenheit der Innsbrucker Universität hat der Unterrichtsminister den Erlaß an den akademischen Senat der dortigen Universität gerichtet, in dem betont wird, daß die Innsbrucker Universität als deutsche erhalten bleiben soll und daß beabsichtigt ist, in kürzester Zeit die Verlegung der italienischen Kurse in eine Stadt außerhalb Tirols zu veranlassen.

In **Kroatien und Slavonien** haben an verschiedenen Plätzen Ausschreitungen auf den ungarischen Bahnstrecken stattgefunden. In Agram sind Gerüchte über bevorstehende Attentate gegen den Bahnkörper verbreitet. In Susak fanden Demonstrationen für die finanzielle Selbständigkeit Kroatiens statt. Viele der Demonstrierenden wurden verhaftet. Bauern forderten die Freilassung der Verhafteten, Gendarmen zerstreuten die Menge. In Sziszek zerstörte der Pöbel die Einrichtung der Kaffeehäuser, schlug die Fenster des Hauses des Bürgermeisters und des Zollamtes ein. In Brod wurden die Fenster des Bahnhofes eingeschlagen. In Eßeg wurden die beiden Redakteure des Blattes „Narodna Obrana" verhaftet wegen eines Artikels, worin es heißt: „Gleichwie jeder wirkliche Slave den Kampf der russischen Revolutionäre mit Sympathie begleitet, ebenso müssen wir mit jenen bulgarischen Aufständischen sympathisieren, welche die erhabene Idee der Freiheit vertreten; unterlassen wir dies, dann haben wir kein Recht, uns daheim als Kämpfer für Freiheit und Fortschritt unseres Vaterlandes aufzuspielen."

In der **römischen** Deputiertenkammer erwiderte der Minister des Auswärtigen Morin auf eine Anfrage Chiesis, betreffend das englische Vorgehen in Somaliland und dessen Folgen für das dortige italienische Schutzgebiet, das Ansehen des Mullah habe infolge seiner beträchtlichen Verluste gelitten und seine Streitkräfte seien vermindert. Gegenwärtig sei er weit von dem italienischen Schutzgebiet entfernt und werde wahrscheinlich nicht dorthin marschieren. Admiral Mirabello, der nach Obbia an Bord des „Vettor Pisani" entsandt wurde, habe Waffen für die Eingeborenen zur Verfügung. Er habe die Vollmacht, dort eine Obrigkeit einzusetzen, die wahrscheinlich die des Ali Jussuf sein werde. Es sei anzunehmen, daß Mirabello seine Aufgabe durchführen könne, bevor er wegen des Monsuns Obbia wieder verlassen müsse. Der Minister glaubt, daß für die Sicherheit des italienischen Schutzgebietes im Somaliland nichts zu befürchten sei, noch weniger für Benadir. Die Gesellschaft, die für die Vertei-

---

Rechte des Herzens.

Originalerzählung von Irene v. Hellmuth.
[1] (Nachdruck verboten.)

I.

Die Saison war vorüber. Die meisten Badegäste rüsteten sich zur Heimreise. Viele von den Sommerwohnungen standen bereits leer. Auf der Promenade, wo es in der schönen Jahreszeit von Spaziergängern wimmelte, trieb nun der kalte Herbstwind die gelben Blätter haufenweise zusammen, um sie in der nächsten Minute wieder im tollen Spiel nach allen Richtungen auseinander zu streuen. Ein trauriges Bild, das lebhaft die Vergänglichkeit alles Irdischen predigte. Die himmelhoch ragenden Berge, die den kleinen, aber wegen seiner idyllischen Lage viel besuchten Kurort ringsum einschlossen, zeigten sich jetzt in ihrer ganzen, majestätischen Pracht und Schönheit; denn gewöhnlich waren sie in undurchdringliche Nebel eingehüllt.

Die letztvergangenen Wochen, wo warmer Sonnenschein die Menschen noch immer hinaus ins Freie lockte, hatten die Hoffnung aufrecht erhalten, daß der rauhe Winter noch fern sei, aber eine einzige Sturmnacht genügte, die Bäume ihres goldgelb und rotschimmernden Blätterschmuckes zu berauben, und in den kleinen, sauberen Vorgärtchen die letzten Astern und Sonnenrosen zu knicken. Nun sah es plötzlich überall recht öde und traurig aus. Die Wege waren fast unpassierbar geworden, tagelang regnete es ohne aufzuhören. Der Himmel zeigte eine schmutzig graue Farbe, so eintönig grau, daß auf eine baldige Aenderung des unfreundlichen Wetters kaum zu hoffen war. Einige Tage hatte man geduldig zugesehen, fröstelnd saßen diejenigen Kurgäste, die bis in den Spätherbst verweilten, beisammen und suchten sich, so gut es gehen wollte, die Zeit zu vertreiben. Als aber Tag um Tag verging, ohne daß auch nur ein Stückchen Himmelsblau sich den sehnenden Augen zeigen wollte, da sagte man sich allgemein, daß des Sommers Pracht nun endgiltig dahin sei, und man erinnerte sich plötzlich der vielen Annehmlichkeiten, die die Heimat zu bieten hatte, der vielen, lieben alten Bekannten zu Hause, der gemütlichen Theeabende am Kamin, in dem ein leichtes Feuer brannte, — man sehnte sich mit einem Male ordentlich heim nach den traulichen Zimmern, — packte schleunigst seine Koffer und rüstete sich zur Heimreise.

Aus einem freundlichen, weißgetünchten Hause trat eben ein großer, stattlicher Herr, dessen militärische Haltung und wettergebräuntes Gesicht ihn unschwer als Offizier in Zivil erkennen ließen. Ihm auf dem Fuße folgte eine ältere Dame, die eine unverkennbare Aehnlichkeit mit dem Vorausgehenden aufwies. Wenn ihr Haar auch schneeweiß unter dem schwarzen Spitzenhäubchen hervorschimmerte, so zeigte die gerade Haltung doch deutlich, daß sie nicht so alt war, wie sie vielleicht auf den ersten Blick scheinen mochte.

„Nimm Dich in acht, Mutter," mahnte der junge Mann, „der Boden ist sehr schlüpfrig von dem Regen; Du könntest leicht ausgleiten. Komm, gib mir Deinen Arm, ich will Dich zur Vorsicht doch lieber führen."

„Ist nicht nötig, Hans," entgegnete die Angeredete lächelnd, „so alt und tappig, wie Du anzunehmen scheinst, bin ich noch lange nicht."

„Aber Mutter," wehrte der Sohn eifrig, „ich weiß doch, daß Du es mit jeder Jüngeren aufnehmen kannst. Hast es ja oft genug bewiesen, bei unsern schönen Ausflügen in die Berge! Wie tapfer Du auszuschreiten im Stande bist, manche von den jungen Damen leistete nicht so viel, wie Du!"

„Ja, die jungen Damen," fiel die Mutter rasch ein, als hätte sie gerade auf dieses Wort gewartet, „sag mal aufrichtig, Hans, wir haben doch hier viele hübsche Mädchen kennen gelernt, hat Dir denn keine von allen gefallen?"

Hans schüttelte lachend den Kopf.

„Nein, — Mutter, keine einzige, denn keine glich meinem Ideal."

„Wie muß Dein Ideal eigentlich beschaffen sein?"

„Es müßte Dir ähnlich sein, Mutter," entgegnete der Sohn zärtlich, und heftete die dunklen, ausdrucksvollen Augen liebevoll auf die neben ihm schreitende Frau, über deren Gesicht eine leise Röte huschte.

„O, Du bist ein Schmeichler!"

„Nein, Mama, ganz im Ernst gesprochen. Ich habe geprüft, — Dir zu Liebe habe ich es getan, weil es doch einmal ein Herzenswunsch von Dir ist, daß ich mich bald verheirate. — Aber ich fand bei keiner, was meine Mutter in so reichem Maße besitzt: Den Sinn für ein stilles, zurückgezogenes Leben, für häusliches Glück, für den Frieden, der in solch einem Leben zu finden ist, für die Hingabe an die Ihrigen. Wenn ich mir einmal eine Frau nehme, so muß sie ihr Glück im eignen Heim suchen, nicht draußen in der Welt und bei rauschenden Festen. Aber unsere jungen Damen sind meistens vergnügungssüchtige Geschöpfe, deren Hauptzweck es ist, einen möglichst reichen Mann zu bekommen. In der Gesellschaft wollen sie glänzen, eine Rolle möchten sie spielen. Eine will die andere in den Schatten stellen! O, ich habe es wohl bemerkt, wie die Mütter und Töchter Dich umschmeichelten, aber nicht, weil sie Deinen wahren inneren Wert erkannten, — darnach fragen die ja gar nicht, — sondern weil sie sehr bald ausgekundschaftet hatten, daß Dein Sohn einst der alleinige Erbe eines großen Vermögens sein wird! Deshalb suchten sie uns zu gefallen! O, wie er mich anekelt, dieser Tanz ums goldene Kalb, dieser Götzendienst! Um Geld geben diese Menschen alles hin: Liebe, Treue, Freundschaft, — alles, — alles!" Der junge Mann hatte sich in eine tiefe Erregung hineingesprochen, jetzt atmete er tief auf.

„Ganz so schlimm ist es Gott sei Dank nicht," beruhigte die Mutter, „wenn ich auch zugeben muß, daß manches wahr ist. Du sprichst eben wie einer, der die Liebe, die echte, rechte, noch nicht kennen gelernt hat. Glaube mir, wenn Dir einmal ein Mädchen begegnen wird, das Du wahrhaft liebst, dann wirst Du für alle ihre Fehler blind sein, ja, dieselben für Tugenden halten. Du wärst der Erste nicht, den die Liebe alles übersehen läßt, was andere, nüchtern denkende Menschen sehr bald herausfinden! Ich hoffe, Dich doch noch im Besitz eines geliebten Weibes zu sehen."

„Schon möglich, Mutter, indes, das liegt noch in weiter Ferne. Eine reiche Frau werde ich niemals nehmen. Das Mädchen meiner Wahl muß arm sein, völlig anspruchslos erzogen, nicht nach Geld und Gut trachtend. Meine Frau soll aus meiner Hand empfangen, was das Leben Angenehmes zu bieten vermag. Siehst Du, Mutter, diese Grundsätze habe ich mir als Feststehende gemacht."

Die Mutter lachte.

„Du wirst diese Grundsätze vielleicht einmal alle zusammen über den Haufen werfen. Das ist schon öfters vorgekommen. Uebrigens, was sagen denn Deine Kameraden zu solchen schwärmerischen Ansichten?"

„Die? Ich werde mich hüten, ihnen gegenüber dergleichen laut werden zu lassen. Sie würden mich höchstens auslachen. Von meiner zukünftigen Frau spreche ich nur mit Dir, mit jenen niemals. Ich habe keinen aufrichtigen Freund und Vertrauten unter ihnen gefunden. Die meisten sind mir neidisch wegen meines Geldes. Wenn sie wüßten, wie wenig mir daran liegt!"

Der Sprecher wurde unterbrochen. Einige Bekannte begegneten ihnen, die sie lebhaft begrüßten.

„Wann reisen Sie, Herr Freiwald?" rief eine der jungen Damen schon von weitem.

„Ich bin eben im Begriff, zur Bahn zu gehen," gab der Angeredete ziemlich kurz zurück. Seine ruhige Antwort stach seltsam ab von der lebhaften Freundlichkeit des jungen Mädchens, das nun in bedauerlichem Tone fortfuhr: „Ach, das ist aber sehr schade! Wir hofften, Sie würden bis morgen bleiben, dann hätten wir eine Strecke zusammen fahren können! Am heutigen Abend werden wir Ihre liebenswürdige Gesellschaft sehr vermissen."

Hans warf seiner Mutter einen Blick zu, der zu sagen schien: „Merkst Du was? — Das goldene Kalb."

„Meine Eltern bleiben noch etwa acht Tage hier," bemerkte er dann lächelnd, „und wenn Sie, meine Damen, für den heutigen Abend Gesellschaft brauchen, so wird mein Papa Ihnen gewiß gerne zu Diensten stehen. Mich ruft die Pflicht nach Hause. Pflicht geht über das Vergnügen, Fräulein!"

Er lachte etwas spöttisch, die Mädchen aber machten lange Gesichter, während die alte Dame das Wort ergriff: „Ich wollte meinem Sohn ein kurzes Stückchen das Geleite geben. Wie Sie sehen, bin ich ohne Hut und Handschuhe. Wir kamen unterwegs ins Plaudern, und ich vergaß ganz, daß mich mein Mann zu einer Partie Schach erwartet."

Nachdem die Andern sich verabschiedet hatten, mahnte Hans die Mutter: „Du mußt nun aber wirklich umkehren, Papa möchte sonst ungeduldig werden."

„Ja, ja, mein Junge, ich gehe schon."

Sie reichte ihm die Hand, die er herzlich schüttelte.

(Fortsetzung folgt.)

digung dieser Kolonie zu sorgen hat, stelle 1200 Askari zur Verfügung; sie wolle diese Zahl noch erhöhen und die Bewaffnung verbessern.

Im englischen Unterhaus kam gestern die Mandschureifrage zur Sprache. Josef Walton fragte, ob die Regierung ein gemeinschaftliches Vorgehen mit Amerika und Japan herbeizuführen suchen werde, um zu einem bestimmten Uebereinkommen mit Rußland zur raschen Erfüllung der Versicherungen bezüglich der Räumung der Mandschurei zu gelangen. — Cranborne entgegnete in Beantwortung der während der letzten Tage unabhängig voneinander erfolgten freundschaftlichen Mitteilungen der englischen und der amerikanischen Regierung habe die russische Regierung erklärt, daß sie an den Verpflichtungen festhalte, welche sie betreffend die Räumung der Mandschurei übernommen habe, obwohl diese zeitweilig verschoben worden sei. Insbesondere habe die russische Regierung erklärt, daß sie nicht die Absicht habe, Maßregeln zu ergreifen, die darauf abzielten, die fremden Konsuln auszuschließen oder dem auswärtigen Handel oder der Benutzung der Häfen Hindernisse zu bereiten. „Wir haben auch", fuhr der Redner fort, „von dem englischen Konsul in Niutschwang die Nachricht erhalten, daß die kürzlich verbreiteten Berichte bezüglich einer russischen Wiederbesetzung unbegründet seien; unter diesen Umständen sehen wir keinen genügenden Grund für das von dem Vorredner gewünschte Vorgehen.

Die bulgarische Regierung wird sich an die Großmächte wenden, damit dieselben bei der Pforte dahin wirken, daß die Massenverhaftungen von Bulgaren und die durch die Konsuln bestätigten Grausamkeiten der Türken, besonders der Baschibozuks, gegen die christliche Bevölkerung ein Ende nehmen, da bei Fortdauer der jetzigen Zustände es unbedingt zu einem allgemeinen Aufstande und Massacre zwischen Christen und Mohamedanern kommen müßte.

Provinzielle Umschau.

Dem Oberst John von Freyend, Kommandeur des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, ist das Ehrenkreuz des badischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen worden. — Bei der in Stralsund stattgehabten Neuverpachtung des Dominiumvorwerks Glashagen für die Zeit von 1904 bis 1922 gab der bisherige Pächter Herr Kroos mit 8550 Mark das Meistgebot ab. — In Göhren ist von der Badeverwaltung der Kapellmeister Franz Götze, der Komponist der Oper „Die Rose von Thiessow", zum Dirigent der Kurkapelle gewonnen. — In Gustebin bei Wusterhausen in Vorpommern beging das Arbeiter Strafertsche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit und erhielt die Ehejubiläumsmedaille. — Dem Pastor Wagener in Pasewalk ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. — Herr Oberlehrer Hübener in Kammin ist zum Direktor des dortigen Seminars ernannt. — Dem Gutsstatthalter Karl Bodrich zu Preetzen im Kreise Anklam ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — In der Provinz Pommern treten in diesem Frühjahr die Kreuzottern wieder sehr stark auf, in Kolberg wurden an einem Vormittag bei der Polizei 132 Stück davon eingeliefert.

Kunst und Literatur.

Cotta'sche Handbibliothek. Hauptwerke der deutschen und ausländischen schönen Literatur in billigen Einzelausgaben. Stuttgart und Berlin, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. — Den ersten 40 Nummern ihres neuen Unternehmens „Cotta'sche Handbibliothek", das mit dem Zwecke ins Leben gerufen wurde, die Verbreitung der Hauptwerke der deutschen und ausländischen schönen Literatur durch billige Einzelausgaben zu fördern, läßt die Cotta'sche Verlagshandlung schon nach kurzer Pause weitere 25 Nummern folgen. Brachte die erste Reihe u. a. zum erstenmal Werke von Grillparzer in billigen Einzelausgaben, so verdient auch die zweite Reihe besondere Aufmerksamkeit, weil neben weiteren Werken der Klassiker auch Berthold Auerbach, Gottfried Keller, W. H. Riehl, Adolf Friedrich Graf von Schack, Heinrich Seidel, Adolf Wilbrandt durch billige Einzelausgaben von Schriften vertreten sind, deren ausschließliches Verlagsrecht der Cotta'schen Buchhandlung zusteht. Von Gottfried Keller wird die köstliche humoristische Erzählung „Die drei gerechten Kammmacher" geboten, von W. H. Riehl eine seiner Meisternovellen (Ovid bei Hofe), während Heinrich Seidels Eigenart durch das liebliche Idyll „Der Rosenkönig" und die prächtigen „Weihnachtsgeschichten" gekennzeichnet wird. Die Buchausgabe von Calderons Schauspiel „Der Richter von Zalamea" in der Uebersetzung von Adolf Wilbrandt kommt namentlich auch den Wünschen derer entgegen, die keine Gelegenheit hatten, das Meisterwerk von der Bühne auf sich einwirken zu lassen. Die Namen Goethe, Hartmann, Hauff, Heine, Hoffmann, Kleist, Körner, Schiller, Uhland, Wieland, welche außerdem in der zweiten Reihe vertreten sind, beweisen, daß die Verlagshandlung bemüht bleibt, den verschiedensten Ansprüchen Rechnung zu tragen.

Als Festnummer zu den beiden gegenwärtig stattfindenden großen Düsseldorfer und Münchener Frauentagen ist das neueste, soeben erschienene Heft 9 der illustrierten Halbmonatsschrift „Frauen-Rundschau" ganz besonders reichhaltig ausgefallen. Von den zahlreichen bedeutsamen Beiträgen zur Frauenfrage aus erstklassigen Federn seien nur folgende erwähnt: Die Altersversorgung der gebildeten Frau. Von Henriette Goldschmidt. — Frauenfrage und Mutterschaft. Von Marie Stritt. — Kinderwelt und Prostitution. Von Adele Schreiber. — Der Kinderschutz in Ungarn. Von Malvi Fuchs. — Rechtsschutz der Frau. Von Dr. jur. Marie Raschke. — Die Kulturarbeit der russischen Frauen. Von Bertha Kes. — In interessanten, mit Porträts geschmückten biographischen Essays werden Ellen Key und Ingeborg von Bronsart behandelt, während Maria Janitschek aus der Werkstätte ihres künstlerischen Schaffens in reizender Ich-Form plaudert. Unter neu hinzugetretenen Erzählerinnen seien Karin Michaelis, Ilse Frapan und Gabriela Gräfin Zapolska hervorgehoben, während Hedwig Lachmann und Carmen Teja mit reizvollen neuen Versen vertreten sind. Wir empfehlen jeder gebildeten Frau, die sich für Fragen der immermehr um sich greifenden Frauenbewegung interessiert, die Lektüre dieser über alles Neueste prompt orientierenden Zeitschrift. Probenummern erhält man gratis und franko von der Geschäftsstelle der „Frauen-Rundschau", Leipzig, Goeschenstr. 1.

Gicht und Rheumatismus von Dr. Arnold Pagenstecher. Vierte, umgearbeitete Auflage. Mit 9 Textabbildungen. (In Originalleinenband 2 Mark.) Verlag von J. F. Weber in Leipzig. — In vorliegender vierter Auflage hat der Verfasser, Geh. Sanitätsrat und praktischer Arzt zu Wiesbaden, es versucht, die Lehre von der Gicht und dem Rheumatismus den wesentlich geänderten medizinischen Anschauungen entsprechend vorzutragen. Infolgedessen mußten nicht nur die meisten Abschnitte umgearbeitet, sondern einige ganz ausgeschaltet und durch neue ersetzt werden. Die erste, über die Gicht handelnde Abteilung des Buches bespricht die äußere Erscheinung, die Symptome und den Verlauf der Gicht, das Wesen und die Ursachen dieser Krankheit sowie Verhütung und Behandlung der Gicht durch Diät, Mineralwässer und Badekuren. Die zweite Abteilung, die es mit dem Rheumatismus zu tun hat, zerfällt in einen allgemeinen und einen besondern Abschnitt; in letzterem werden behandelt der akute und der chronische Gelenkrheumatismus, rheumatische Nervenerkrankungen, Neuralgien, Lähmungen und Krämpfe, die knotige Gelenkgicht, deformierende Gelenkentzündung, rheumatische Gicht, physikalische Behandlungsmethoden der rheumatischen Erkrankungen.

Stadt-Theater.

Am gestrigen Abend hatten sich die Pforten nochmals geöffnet zu einem zweiten Gastspiel der Mitglieder des Königlichen Schauspielhauses in Berlin, welche Hebbels Tragödie „Gyges und sein Ring" zur Darstellung brachten; das Drama zählt unstreitig zu den besten Gaben Hebbels und wird seine Wirkung nie verfehlen, wenn es in so trefflicher Besetzung der Hauptrollen zur Vorführung gelangt als gestern, das Publikum, welches sich etwas zahlreicher eingefunden hatte, als zu der ersten Hebbel-Aufführung, wurde auch bald in begeisterte Stimmung versetzt und kargte nicht mit verdientem Beifall. Ad. Matkowsky stand als „Kandaules" wieder auf der Höhe seiner Kunst, tiefe Empfindung lag in seinem Spiel, mächtig war seine Rede und hinreißend sein Auftreten im letzten Akt. Als „Gyges" stand demselben eine noch jugendliche Kraft, Woldemar Staegemann gegenüber, derselbe ist im Besitze eines vollen, angenehmen Organs und entwickelte für den feurigen Griechenjüngling auch das nötige Temperament, welches sich sogar im Anfang fast zu lebhaft kundgab. Aber im ganzen bot derselbe eine Leistung, die wohl durchdacht war und nicht ohne Wirkung blieb, jedenfalls lernten wir in dem jungen Künstler ein vielversprechendes Talent kennen. Als dritte im Bunde schloß sich Rosa Poppe als „Rhodope" würdig an, sie bot eine treffliche Leistung, gleich groß in dem auflodernden Zorn, wie im Leid. Weiter verdiente Kraußneck für die wirkungsvolle Durchführung der Partie des „Thoas" besondere Anerkennung. —.—

Bellevue-Theater.

In Sudermanns Drama „Es lebe das Leben" debütierte gestern Frl. Klara Butze, eine Schwester von Nutza Butze, als „Beate" und führte sich damit als neues Mitglied des Bellevue-Theaters recht vorteilhaft ein. Die Erscheinung der Debütantin, durch glänzende Kostüme noch gehoben, hat etwas imponierendes, die Sprache klang anfangs etwas anstoßend und trug nicht ganz der Akustik des Hauses Rechnung, aber im Laufe des Abends schwanden diese Fehler, die Darstellerin wuchs mit ihrer Aufgabe und bot eine überzeugende Leistung, wo es galt, für den geliebten Freund einzutreten und der herzlichen Mutterliebe Ausdruck zu geben, den Höhepunkt erreichte dieselbe im vierten Akt in der großen Scene mit „Völkerlingk", welcher in Herrn Mühlhofer einen wirkungsvollen Vertreter gefunden hatte. Eine hervortretende Figur war wieder Herr Dir. Resemann als „Graf Kellinhausen". Frl. Gamber hinterließ als „Leonie" einen besseren Eindruck, als bei ihrem vorgestrigen Debüt. Vorteilhaft zeichnete sich wieder die geschmackvolle Inscenierung aus.

R. O. K.

Aus den Bädern.

Reinerz, 9. Mai. Seit dem 1. Mai hat Bad Reinerz seine diesjährige Saison eröffnet und das prachtvollste Wetter begünstigt den Zuzug der Fremden. Die Kurliste weist jetzt schon gegen 15 Familien nach, die hier Gesundheit und Kräftigung suchen. Die Natur hat sich aber auch zu ihrem Empfange den schönsten Schmuck angelegt und erfreut das Auge mit den herrlichsten Farbentönen des frischen saftigen Grüns, wie es nur das junge Gras der Gebirgswiesen und das sich der Knospe entringende Blatt der Laubbäume, bieten kann. Die ganze Landschaft gleicht einem schönen Park, dessen mit Blüten bedeckten Bäume die Luft mit aromatischen Wohlgerüchen erfüllen. Auch das immergrüne Kleid der Nadelholzwaldungen färbt sich frischer und verliert die dunkle Farbe des Winters, bildet aber zugleich eine prächtige Schattierung für das Tal. Die Natur half hier in kürzester Frist das nach, was die Ebene durch früheres Eintreten der Vegetation voraus hatte und entfaltet eine, gleichsam tropische Kraft der Entwickelung. Selbst auf den höchsten Bergen, welche das Bad in einem Kranze umgeben und auf denen noch vor kurzer Zeit der Winter seine Herrschaft zu behaupten versuchte, ist alles grün geworden und dem sorgenden Landmann erwächst daraus die frohe Hoffnung für seine vielen Mühen und Arbeiten. Die Ziegen, deren gute Milch zur Bereitung der weit berühmten Reinerzer Molke verwendet wird, beleben wiederum die Berghöhen und suchen sich Labung an den kräuterreichen Abhängen und grasreichen Weideplätzen. Auch die Badeverwaltung hat es sich angelegen sein lassen, den Weiterausbau des Bades zu betreiben. Die Anstaltsgebäude befinden sich im besten Zustande, in dem weit ausgedehnten Park sind neue Anlagen geschaffen und durch Aufstellung von großen Washingtonlampen eine prächtige Beleuchtung des ganzen Kurplatzes herbeigeführt worden. Das im Badehause den Anforderungen der Neuzeit entsprechend elegant eingerichtete Inhalatorium mit Apparaten für Inhalationen aller Art wird einem langgefühlten Bedürfnisse ebenfalls abhelfen und dem naturschönen, heilkräftigen Kurorte sicherlich eine vermehrte Frequenz sichern. Daneben ist für Zerstreuung und gesellige Vergnügungen durch Konzerte, Theater, Reunions, Spiel- und Sportplätze reichhaltig gesorgt, insbesondere übt das Kohlauer-Tal, Dengler-Park genannt, mit dem zu Gondelfahrten eingerichteten Waldsee einen mächtigen Zauber auf Jung und Alt aus und kommen hier insbesondere die Verehrer des Rudersports voll zu ihrem Rechte. Eine Verwaltung, die stets bemüht ist, Unvollkommenes zu bessern und Gutes zu vermehren, wird im Erfolge ihren Lohn finden und durch den Erfolg, d. h. durch eine alljährlich sich steigernde Frequenz den Kurort auf die Stufe in der Reihe der Bäder stellen, auf welche ein mit den ausgezeichnetsten Kurmitteln gesegneter klimatischer Kurort auch gestellt zu werden verdient. Nach Weiterführung der Bahnstrecke bis Reinerz sind auch die Verkehrsbedingungen erheblich bessere geworden und damit gleichzeitig die etwaigen Reiseunbequemlichkeiten für Kranke ꝛc. durch den direkten Anschluß verschwunden.

Schönfließ Nm. Am Donnerstag, den 14. Mai d. J., wird das hiesige Moorbad, welches sich in der kurzen Zeit seines Bestehens zahlreicher Erfolge bei verschiedenen Krankheiten, wie Gicht, Rheumatismus ꝛc., zu erfreuen hat, für die diesjährige Badesaison eröffnet. Illustr. Prospekte versendet die Badeverwaltung, welche auch gern nähere Auskunft über Pension ꝛc. erteilt.

Versicherungswesen.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und größten Anstalt ihrer Art in Deutschland, sind auch im Jahre 1902 wieder recht günstig gewesen. Neue Versicherungen — einfach auf den Todesfall oder mit Abkürzung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 934 800 Mark abgeschlossen und insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 117 918 Versicherungen über 824 514 680 Mark. Die tatsächliche Sterbefallausgabe von 14 919 240 Mark blieb um mehr als drei Millionen Mark hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück. Zur Bildung eines besonders reichlichen Jahresüberschusses hat neben dem beträchtlichen Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsertrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von 4,88 Proz. der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 278 426 030 Mark. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 74jährigen Wirksamkeit mehr als 400 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und gegen 200 Millionen Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Mai. An die Vereinigung zur Anlage und Verbesserung von Radfahrwegen hierselbst ist seitens der Intendantur des 2. Armeekorps die Mitteilung gelangt, daß infolge der Errichtung einer im Glambecksee auf einem Floß schwimmenden Erfrischungsstation an der Stelle der ehemaligen Fischerhütte, wo der von der Radfahrer-Vereinigung auf militärfiskalischem Gelände angelegte Radfahrweg vom Glambecksee abbiegt, sich auf diesem Gelände häufig eine größere Anzahl Radfahrer lagern, welche die Passage sperren. Die Intendantur hat die Radfahrer-Vereinigung ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß die Benutzung des Radfahrweges die hierdurch mögliche Störung der militärischen Interessen nicht zur Folge haben dürfe, und daß das General-Kommando zu seinem Bedauern sich genötigt sehen würde, den Radfahrweg zu sperren, wenn die Ansammlung von Publikum auf dem Gelände des Uebungsplatzes vor jener Erfrischungsstation fortdauert. Es liegt auf der Hand, daß die angedrohte Sperrung für die Radfahrer sehr bedauerlich sein würde, und richtet daher die Radfahrer-Vereinigung auf diesem Wege an alle Radfahrer von Stettin und Umgegend die höfliche und dringende Bitte, den durchaus berechtigten Wünschen der Militär-Verwaltung nachzukommen, und das Gelände außerhalb des eigentlichen Radfahrweges nach Möglichkeit nicht zu betreten.

— Der Jahresbericht des Vereins der Deutschen Kaufleute (Sitz Berlin) für 1902 ist soeben erschienen und dürften die Zahlen, welche die Leistungen des Vereins beleuchten, für alle Kreise des Kaufmannsstandes hohes Interesse haben. Ist es doch dieser Verein gewesen, der als erster eine Stellenlosenversicherung für alle Mitglieder geschaffen hat, wie er auch als erster eine Krankenkasse für Kaufleute als eingeschriebene Hilfskasse schuf. Oft wurde von anderer Seite in Aussicht gestellt, daß diese Kassen in den Zeiten einer Handelskrise nicht leistungsfähig bleiben würden, dem widersprachen aber die Ergebnisse des Jahres 1902. Nicht weniger als 28 119 Mark hat der Verein für Stellenlose im letzten Jahre ausgegeben und trotzdem beträgt der Kassenbestand in den Kassen für die Stellenlosenunterstützung 71 543 Mark. Das ist bei einem Mitgliederbestande von 7703 gewiß ein guter zu nennen. Für die Stellenvermittlung wurden 9941 Mark aufgewandt, weil der Verein diesem Teil seiner Aufgaben eine hohe Bedeutung beimißt. Die Krankenkasse des Vereins hatte für Krankheits- und Sterbefälle 89 581 Mark zu zahlen und schließt ab mit einem Vermögen von 94 159 Mark bei 3822 Mitgliedern. Da die Zugehörigkeit zu dieser Kasse, von dem Zwange einer Ortskrankenkasse anzugehören, befreit, so wird es, nach der soeben vom Reichstage beschlossenen Ausdehnung der Versicherungspflicht auf alle Handlungsgehilfen mit weniger als 2000 Mark, für jeden Handlungsgehilfen empfehlenswert, die Mitgliedschaft bei dieser Kasse zu erwerben. Für Rechtsschutz wurden 1563 Mark ausgegeben, ebenso für Bildungszwecke 1988 Mark. Wie es die Zeitverhältnisse bedingen, hat der Verein eine rege Tätigkeit in Versammlungen geübt, um Aufklärung zu schaffen und die Interessen der Handlungsgehilfen zu vertreten. Trotz der schlechten Zeitverhältnisse hatte der Verein eine Zunahme an Mitgliedern, indem er von 6815 auf 7703 stieg (im laufenden Jahre ist der Zuwachs noch größer, da schon bis heute 1200 neue Mitglieder dem Verein beitraten), die Zahl seiner Ortsvereine und Zahlstellen stieg auf 117. Wer sich für die Einrichtungen des Vereins interessiert, erhält jede gewünschte Auskunft von dem Bureau des Vereins Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80.

* Stettin, 12. Mai. Vier Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren zettelten am 4. Januar in einem Grabower Tanzlokal eine Schlägerei an, die heute noch zu einem Nachspiel vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts führte. Der Vorfall begann mit einer Rempelei zwischen dem Maurerlehrling Fritz Riemer und den Nieter Otto Lüdtke, wobei ersterer Ohrfeigen austeilte, der Malerlehrling Hermann Böcks mischte sich in die Zwistigkeiten hinein und bekam gleichfalls etwas ab. Schließlich warf der Wirt die ganze Gesellschaft zum Tempel hinaus und auf der Straße ging dann die Rauferei von neuem los unter Mitbeteiligung des bisher noch nicht in Aktion getretenen Schlosserlehrlings Malte Wöller. Bei diesem zweiten Zusammenstoß trug Riemer Messerstiche in der Seite davon, die ihm, wie das Gericht als erwiesen ansah, von Böcks beigebracht worden sind. Dieser Angeklagte wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, während die anderen drei mit Geldstrafen davonkamen, die bei Riemer und Lüdtke auf je 30 Mark, bei Wöller auf 10 Mark bemessen wurden. — Vor demselben Gericht hatte sich ferner der 20 Jahre alte Handlungsgehilfe Max Sauer wegen Diebstahls und Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte befand sich vom Juni 1902 bis Mitte Januar d. J. bei dem Kantinenpächter des 148. Regiments in Stellung und zwar war ihm die Verwaltung der Unteroffizierskantine in der Schneckentorkaserne übertragen. Das Unteroffizierszimmer ist mit der Mannschaftsstube durch eine zweiteilige Tür verbunden, die nachts oben verschlossen und unten durch eine Vorlegestange verwahrt wurde. Letztere vermochte der Angeklagte zu entfernen, worauf er in die Mannschaftsstube ging und sich von den dort befindlichen Waren aneignete, was ihm gerade fehlte. Der Kantinenpächter beziffert den ihm erwachsenen Schaden auf Grund von monatlichen Inventuren auf fast

Berliner Börse vom 11. Mai 1903.

Wechsel.

Amsterdam	8Tg.	—,—
Brüssel	8Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10Tg.	—,—
Kopenhagen	8Tg.	—,—
London	8Tg.	—,—
do.	3Mt.	—,—
Madrid	14Tg.	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	8Tg.	—,—
do.	2Mt.	—,—
Wien	8Tg.	85,35
do.	2Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8Tg.	—,—
Italien. Plätze	10Tg.	—,—
St. Petersburg	8Tg.	—,—
do	3Mt.	213,80
Warschau	8Tg.	—,—

Bankdiskont 3½. Lombard 4½.

Geldsorten.

Sovereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,28
Gold-Dollars	4,205
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	—,—
Belgische „	—,—
Englische Bankn.	20,465
Französische „	81,40
Holländische „	169,00
Oesterreich. „	85,30 G
Russische „	216,05
Zollcoup. 100 R.	324,10 G

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,75
„ „	3½	102,75
„ „	3	92,10 G
Preuß. Consf. Anl. c.	3½	102,50
„ „	3½	102,50
„ „	3	92,25 G
D. Reichs-Schatz 1900	4	100,40 G
Barmer Stadt-Anl.	4	102,75
Berliner „ 1898	3½	101,80 G
Breslauer „	3½	100,25 B
Casseler „	3½	101,30 G
Dortmunder „	3½	99,60 G
Düsseldorfer „	3½	100,00 G
Duisburger „	3½	99,90 G
Elberfelder „	4	104,00 G
Essener „	3½	99,90 G
Halberstädter „ 1897	3½	99,70 G
Hallesche „ 1886	3½	100,50 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
„ Stadt-Anleihe	3½	100,25 G
Kölner	4	103,50 G
Magdeburger „	3½	100,25 G
Ostpr. Prov.-Anl.	3½	99,50
Pommersche „	3½	100,00
Posener „	3½	99,60 B
	3	89,60
Rheinprov.-Obl.	3½	101,00 G
„ Ser. 19	3½	—,—
18	3½	96,40 G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,—
	3½	100,25
Westpr. „	3½	—,—
Berl. Pfandbriefe	5	—,—
„ „	4½	110,00 G
„ „	4	105,60 G
	3½	102,50 G
Kur- u. Neum. neue	3½	100,50 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	104,50 G
„ „	3½	100,20 G
	3	89,90 G
Ostpreußische „	4	104,75 G
	3	89,90 G
Pommersche „	3½	99,90
	3	88,90 G
Posensche 6—10 „	4	102,70 G
„ Serie A. „	3	89,80 G
C. „	3½	99,90 G
Sächsische „	4	—,—
	3½	100,60
„ landschaftl. „	3	90,20
Schles. altlandsch. „	4	—,—
„ „	3½	—,—
„ landsch. neue „	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	104,20 G
„ „	3½	99,70
	3	89,50 G
Westfälische „	4	103,50
„ „	3½	99,90 G
	3	89,75 G
Westpr. ritterschl. „	3½	100,10 G
„ I. „	3	89,75
Hann. Rentenbriefe	4	—,—
	3½	—,—
Hessen-Nassau „	4	—,—
„ „	3½	—,—
Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	104,00
„ „	3½	100,30 G
Pommersche „	4	103,80 G
„ „	3½	100,20 G
Posensche „	4	103,75 G
„ „	3½	100,20 G
Preußische „	4	103,80 G
„ „	3½	100,40
Rhein. u. Westf. „	4	—,—
„ „	3½	—,—
Sächsische „	4	103,80 G
Schlesische „	4	103,70 G
„ „	3½	100,20 G
Schlesw.-Holst. „	4	103,80 G
„ „	3½	100,20 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	100,60 G
Hamb. Staats-Anl.	3	90,20 G
„ amort.	3	90,20 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	90,60 B

Deutsche Lospapiere.

Ansb.-Gunzh. 7 Gld.	—	65,25
Augsburger	—	—,—
Bad. Präm.-Anleihe	4	146,60 G
Bayer.	4	159,90
Brnschw. 20 Thl.-L.	—	138,00
Köln-Mind. Präm.	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-L.	3	—,—
Lübecker	3½	152,00 G
Meininger 7 Gld.-L.	—	31,50 G
Oldenb. 40 Thl.-L.	3	130,20 G

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anl.	5	95,00 G
„ innere	4½	85,75 G
Chilen. Gold-Anl.	4½	94,40 G
Chines. Staats „	5½	—,—
„ 1895 „	6	105,00 B
„ 1896 „	5	100,70 B
„ 1898 „	4½	92,60 G
Finländische Loose	—	87,75 G
Griechische Anleihe	1,60	41,60 G
„ Monop.-Anl.	1,75	44,75 G
„ Gold- „	1,60	40,90 G
Italienische Rente	4	103,90
Mexikan. Anleihe kl.	5	101,80 B
Oesterr. Gold-Rente	4	103,40 G
„ Papier- „	4⅕	—,—
Barletta-Loose	—	20,50 G
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	95,25 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
„ Stadt	6	42,80
Lissabon. Stadt-Anl.	4	82,00 G
Oesterr. Silb.-Rente	4⅕	100,90 G
„ Staatssch. (Lok.)	3	84,50 G
„ 1860er Loose	4	—,—
„ 1864er „	—	425,00 B
Portug. St.-Anl. 4½	—	52,80 G
Rumän. Staats-Obl.	5	99,10 G
„ 1889	4	88,30 G
Russ. cons. Anl. 1880	4	—,—
„ Gold- „ 1894	3½	—,—
„ Staats-Rente	4	98,50 B
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ 1866	5	—,—
„ Staats-Obl.	3,8	—,—
Spanische Schuld	4	—,—
Türkische Anleihe	1	—,—
„ Administr.	5	91,50 G
„ 400 Frcs.-L.	—	131,10
Ungar. Gold-Rente	4	102,40 G
„ Kronen-Rente	4	100,40 B
„ Staats-R. 1897	3½	92,70
Schwed. Hyp. 1904	4	100,75 B
Serb. Gold-Pfdbr.	5	100,50 B
„ amort. St.-A.	4	76,40 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.-Dessau Pfdbr.	4	—,—
Bsch.-Hann. 16. 17.	4	101,10 G
„ unk. 1905 18	4	101,50 G
„ 1, 10. 11	3½	97,50 G
„ 2—9.12—15	3½	96,40 G
„ 19	3½	96,40 G
„ „ 1910 20	3½	97,00 G
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	—,—
	4	101,25 G
Gothaer Gr. Pr.-Pf. 1	3½	123,25 B
„ „ „ 2	3½	112,60 B
„ „ „ 6	4	100,50 G
„ „ „ 5	3½	98,00 G
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	—,—
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,80 G
„ alte	3½	96,75 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	99,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	102,20 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4	67,10
	3½	61,50 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	97,70 G
„ Präm.- „	4	135,60 G
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	97,00 G
3	4	101,20 G
Nordd. Gr.-Cred. 8	4	100,20 G
9	3½	97,60 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	—,—
„ „ 11. 12	4	—,—
„ „ 2. 8	3½	—,—
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	—,—
„ „ 4	4½	115,80 G
„ „ 10	4½	111,75 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	97,40 G
„ „ 1909	4	103,40 G
„ „ Com.-	3½	100,00 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bank	—	—,—
„	—	—,—
Pr. Pfandbr.-Bank	3½	100,75 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60 G
„ -Westf. B.-Cr.	4	101,00 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	99,50 G
Schles.	4	101,00 G
Schwzb. Hypb.-Pfdb.	4	101,50 G
„ „	3½	98,50 G
Westd. Bodencredit	4	101,30 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	107,75 G
„ „	4	—,—
„ „	3½	96,00 G
„ „	3	88,00 G

Deutsche Eisenbahn St.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Brnschw. Landeseisenb.	126,10 G
Crefelder	88,10 G
Dortmund-Cron.-Ensch.	202,20 G
Eutin-Lübeck	57,50 G
Halberstadt-Blankenb.	109,25
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	163,75 G
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Eisenbahn St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	85,25 G
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	118,50 B
Allgem. Deutsche Klub.	56,00 G
„ Lok.- u. Strb.	144,50 G
Barmen-Elberfelder	159,40 G
Bochum-Gelsenkirchener	122,25 G
Braunschweiger	125,75 G
Breslauer Elektr.	117,10 G
„ Straßenbahn	160,50 G
Elektr. Hochbahn	124,25 G
Gr. Berliner Straßenb.	203,80 G
Hamburger „	171,30
Magdeburger „	128,00 B
Stettiner „	123,00 B

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	99,60
Bergisch-Märkische	100,20 B
Braunschweiger	104,10 G
„ Landeseisenb.	98,50 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Halberstadt-Blankenb	—,—
Magdeburg-Wittenberge	91,60 G
Stargard-Küstrin 3½%	99,90 G

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfschiff	69,75 G
Breslauer Rhederei	—,—
Hamb.-Amerik. Packetf.	107,50
Hansa, Dampfschifff.	118,60 G
Kette, D. Elbschifff.	71,50 G
Neue Stett. Dampfer-Co.	62,00 G
Norddeutscher Lloyd	103,75 G
Schles. Dampfer-Co.	77,00 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	—,—
Bergisch-Märkische Bank	155,75 G
Berliner Bank	94,00 G
„ Handels-Ges.	157,10
Braunschw. Bank	118,10 G
Breslauer Diskont-Bank	107,75 G
Chemnitzer Bank-Verein	99,80 G
Comm.- u. Diskont-Bank	120,30 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	210,40
„ Genossensch.-Bank	100,30 G
Disconto-Comm.	189,50
Gothaer Grundkred.-B.	138,75 G
Hamb. Hypotheken-Bank	159,00 G
Hannoversche Bank	125,80 G
Kieler „	134,30 G
Kölner Wechslerbank	100,90 G
Königsb. Vereins-Bank	111,40 G
Leipziger Bank	0,75 G
„ Credit-Anstalt	174,50 G
Magdeb. Bank-Verein	123,90 G
„ Privatbank	94,20 G
Mecklenburg. Bank 40%	122,00 G
„ Hyp.-Bank	202,00 G
Meckl.-Str. Hyp.-Bank	—,—
Meining. Hyp.-B. 90%	141,25 G
Mitteld. Bodencredit	92,00 G
„ Credit-Bank	116,80 G
Nationalbank für Dtschl.	121,00
Nordd. Creditanstalt	101,80 G
„ Grundcredit	100,50 G
Oesterr. Creditbank	210,25
Pomm. Hypoth.-Bank	—,—
Preuß. Bodencred.- „	145,50 G
„ Centr.-Boden- „	180,70 G
„ Hypoth.-Akt.- „	112,90
„ Pfandbrief- „	135,00 B
Reichsbank	152,10 G
Rheinische Bank	41,00 G
Sächsische „	129,60 G
Westdeutsche „	94,50 G
Westfälische „	114,70 G

Industrie-Actien.

Brauereien: Berliner Union	112,75 G
Bock	159,75 G
Böhm. Brauhaus	190,00 G
Bolle Weißbier	72,50 G
Landré	193,50 G
Patzenhofer	224,10 G
Pfefferberg	244,80 G
Schöneberg Schl.	173,00 G
Schultheiß	236,25 G
Bochumer	127,60 G
Germania Dortm.	—,—
Accumulatoren-Fabrik	145,75 G
Allg. Berl. Omnibus	200,00 G
Allg. Elektr.-Gesellsch.	183,00 G
Aluminium-Industrie	185,10 G
Anglo-Central-Guano	99,00 G
Anhalt Kohlenwerke	72,25 G
Berl. Elektricit.-Werke	194,00
„ Packetfahrt	54,00 G
Berzelius Bergwerk	102,50 G
Bielefeld. Masch.	287,00 G
Bismarckhütte	230,00 G
Bochumer Bergwerk	70,00 G
„ Gußstahlwerke	182,25
Brnschw. Kohlenwerke	156,00 G
Bredower Zuckerfabrik	61,00 G
Breslauer Oelfabrik	63,50 G
Chemische Fabrik Buckau	119,75 G
Concordia Bergbau	312,25 G
Deutsche Gasglühlicht	185,00 G
„ Spiegelglas	181,00 G
„ Steinzeug	328,50 G
„ Waffen u. M.	210,50 B
Donnersmarck-Hütte	215,75 G
Dortmund Union	82,70 G
Dynamite Trust	155,75 G
Egestorff Salzwerke	134,10 G
Fraustädter Zuckerfabr.	150,25 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	83,75 G
Gladbacher Woll.-Ind.	92,50 G
Görlitzer Eisenbahnbed.	220,60 G
„ Masch. conv.	162,60 G
Hamb. Elektr.-Werke	150,25 G
Hannov. Bau-St.-Pr.	83,50 G
Hannov. Masch.-Pr.	312,80 G
Hibernia Bergw.-Ges.	182,30 G
Hirschberger Leder	138,25 G
„ Maschinen	—,—
Höchster Farbwerke	356,10
Hörderhütte conv. neue	90,00
Hoffmann Stärke	184,10
Hofmann Waggon	202,75 G
Ilse Bergbau	19[illegible],00 G
Köln. Bergwerke	367,25 G
König Wilhelm conv.	219,00 G
„ „ St.-Pr.	290,50 G
Lauchhammer	119,00 G
Laurahütte	219,50
Ludwig Löwe u. Co.	258,00 B
Magdeb. Allg. Gas	134,1 G
„ Baubank	89,50 G
„ Bergwerk	—,—
„ „ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	103,00 G
Nähmaschinenfbr. Koch	166,25 G
Norddeutsche Eiswerke	66,00 B
„ Gummi	93,50 G
„ Jute-Sp.	114,75 G
Nordstern Bergwerk	252,25
Oberschles. Chamotte	139,00 G
„ Eisenb.-Bedarf	118,90
„ Eisen-Industrie	101,25
„ Kokswerke	125,00 G
„ Portl.-Cement	118,75 G
Oppeln. Portl.-Cement	122,00 G
Osnabrücker Kupfer	86,75 B
Phönix Bergwerk	188,10 G
Pos. Sprit-Akt.-Ges.	221,00 G
Rhein-Nassau Bergwerk	164,10
„ Metallwerk	70,75 G
„ Stahlwerk	165,00 G
„ Industrie	125,00 G
Rhein.-Westf. Kalkw.	119,90 G
Sächsische Gußst. Döhl	—,—
Schering Chem. Fabrik	223,75 G
Schles. Bergb. Zink	—,—
„ Elektr.- u. Gasg.	124,90
„ Kohlenwerk	17,25 G
„ Portl.-Cement	162,50 G
Siemens u. Halske	130,00 G
Stettin-Bredow Cem.	138,00 B
„ Chamotte	283,00 G
„ Elektric.-Werke	140,10 G
„ Griftow	—,—
„ Vulkan B.	209,00 G
Stoewer Nähmaschin.	121,25
Stolberger Zink.	137,75 G
„ St.-Pr.	—,—
Stralsund. Spielkarten	117,50 G
Union Chem. Fabrik	139,75
„ Elektricit.-Ges.	122,00 G
Varziner Papierfabrik	195,75 G
Victoria Fahrrad	65,60 G

tausend Mark, Sauer selbst gab zu, daß er sich Waren im Werte von mehreren hundert Mark sowie auch einiges Bargeld angeeignet habe. Bei der Strafabmessung fiel erschwerend ins Gewicht, daß die fortgesetzten Diebstähle einen schweren Vertrauensbruch in sich schlossen und wurde deshalb auf acht Monate Gefängnis erkannt. Die Höhe dieser Strafe ließ eine sofortige Inhaftierung des Verurteilten angezeigt erscheinen, um so mehr als gegen ihn noch ein weiteres Strafverfahren schwebt.

* Zum Obermeister der hiesigen Bäckerinnung wurde in der letzten Quartalversammlung Herr Bäckermeister Behrend gewählt an Stelle von Herrn Jaster, der dies Ehrenamt wegen vorgerückten Alters niedergelegt hat.

* In der Woche vom 3. bis 9. Mai sind hierselbst 46 männliche und 44 weibliche, in Summa 90 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 40 Kinder unter 5 und 30 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 8 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 6 an Lebensschwäche, 6 an Durchfall und Brechdurchfall, 3 an Abzehrung, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Keuchhusten, 1 an Scharlach, 1 an katarrhalischem Fieber und Grippe und 1 infolge eines Unglücksfalles. Von den Erwachsenen starben 8 an Schwindsucht, 8 an organischen Herzkrankheiten, 6 an Altersschwäche, 5 an entzündlichen Krankheiten, 4 an Gehirnkrankheiten, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Krebskrankheiten, 3 an Krämpfen, 2 an chronischen Krankheiten, 1 an Blutvergiftung, 1 an Säuferwahnsinn, 1 an Rheumatismus, 1 an Schlagfluß und 3 infolge von Unglücksfällen.

* Die Reichstagswählerliste für den Wahlkreis Stettin wird an den Wochentagen vom 18. bis 27. Mai im Wahlbureau des Magistrats, Große Wollweberstraße 54, Zimmer 5, eine Treppe, von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zu jedermanns Einsicht ausliegen. Die eingemeindeten Vororte Grabow, Bredow und Nemitz sowie das dem Stadtbezirk einverleibte Stück des Gutes Zabelsdorf gehören nicht zum Wahlkreis Stettin, sondern zum Wahlkreise Randow-Greifenhagen. Für diesen Teil des Stadtbezirks Stettin erfolgt die Auslegung der Wählerlisten im ehemaligen Grabower Rathause, Münzstraße 13, an den vorstehend angegebenen Wochentagen ebenfalls von 9 bis 6 Uhr.

— Der bisherige Gerichtsassessor Ernst Bender in Stettin ist zum Konsistorialassessor ernannt und dem Königlichen Konsistorium der Provinz Posen überwiesen worden.

— Patente sind erteilt an Wilhelm Bielefeldt in Stettin für einen selbsttätigen Schalter für Telephonlinienwähler; für Max Bauchwitz in Stettin für eine Vorrichtung zur Erwärmung von Gasen für die örtliche Behandlung krankhafter Körperstellen mit in dem Handgriff vorgesehener Wärmekammer; für die Pommersche Eisengießerei und Maschinenfabrik Akt.-Ges. Stralsund-Barth, Stralsund, auf eine Düngerstaumaschine. — Gebrauchsmuster sind eingetragen für Frau Emilie Klinger in Stettin auf ein Geflecht für galvanische Elemente, welches als Ersatz der Leclanché-Tonzelle dient und die Braunsteinmischung aufnimmt; für die Firma Paul Kraemer in Stargard auf ein Verbindungsstück für Bettstellen, gekennzeichnet durch ein metallenes keilförmiges T-Stück, das in eine keilförmige Aussparung eines zweiten Metallstückes eingreift; für Gustav Höpfner in Pasewalk auf einen aus Winkeleisen gefertigten Mistbeetständer mit eisernen Verstrebungen und hölzernen Verschalungen für Mistbeetzwecke; für Robert Lenz in Wolgast auf ein Hufeisen mit verschwächtem, tiefer liegendem Steg; für Reinhold Balan in Greifenberg auf einen auseinandernehmbaren Dampftopf für Kartoffeln, Getreide u. dgl., bestehend aus zwei mittels Drahtbügelverschlüsse zusammengehaltenen Teilen, mit im Innern des Topfes angeordnetem Sieb und abnehmbarem Dampfrohr, sowie mit am Deckel angebrachtem Ventil, und für Karl Seidler in Dramburg auf einen ummantelten Pumpenständer mit abnehmbarem Schwengelkopf und Ausflußrohr sowie einem schlechten Wärmeleiter zwischen Mantel und Ständerrohr.

— Der diesjährige (26.) Stettiner Pferdemarkt beginnt am Freitag, den 15. d. Mts., auf dem Exerzierplatz an der Körnerstraße. Der erste Tag ist im wesentlichen den Arbeiten der Preisrichter gewidmet, am Vormittag werden die ausgestellten Zuchtpferde (Füllen, Stuten, Hengste), am Nachmittag die Gespanne (Viererzüge, Zweispänner, Einspänner) und Reitpferde vorgeführt. Am Sonnabend wird der Ankauf der für die Verlosung bestimmten Pferde fortgesetzt und erfolgt das Vorführen der preisgekrönten Pferde und Gespanne. Am Sonntag Nachmittag werden die preisgekrönten Zuchtpferde vorgeführt, auch fehlt in dem Programm das so beliebte Wettspringen der auf dem Markte ausgestellten Reitpferde nicht, auch werden die für die Verlosung angekauften Pferde und Gespanne vorgeführt. Für Montag Nachmittag ist eine Besichtigung und Preisrichten von herrschaftlichen Gespannen sowie von Stettiner Droschkengespannen angesetzt. Die öffentliche Gewinnziehung am Dienstag findet in diesem Jahre wieder auf dem Ausstellungsplatze statt.

— Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Scharlau ist zum Geheimen Sanitätsrat, Herr Dr. F. Hoppe zum Sanitätsrat ernannt.

Vermischte Nachrichten.

— Aus Wiesbaden meldet ein Privattelegramm: Nach einem ehelichen Zwist hat im benachbarten Schimsheim der 36jährige Landwirt Hermann Zimmermann seine 30jährige Frau mit der Jagdflinte erschossen. Nach der Tat legte sich Zimmermann ins Bett und erschoß sich selbst.

— Diebstähe im Hause des Korps „Saxonia" in Bonn waren im vergangenen Jahre mehrfach verübt worden. So wurde u. a. ein Geldbetrag von 500 Mark entwendet, ein anderes Mal wurde die Kassette, die Korpsgelder enthielt, ihres Inhalts beraubt. Dem Täter, der offenbar die örtlichen Verhältnisse wohl kannte, war nicht beizukommen, obgleich man eine Anzahl Leute, die in dem Hause verkehrten, selbst dort spielende Musiker, einer scharfen Beobachtung und Visitation unterzog. Erst jetzt kam man dem Dieb auf die Spur, als einem Angehörigen des Korps aus seiner Wohnung 100 Mark verschwanden. Da um die kritische Zeit niemand anders als ein von Köln zu Besuch herübergekommener früherer Korpsbruder das Zimmer betreten hatte, mußte er der Dieb sein. Vor ein Ehrengericht gestellt, gestand der Verdächtige, der früher im Korpshause gewohnt hatte, nach kurzem Leugnen auch die dort verübten Diebstähle ein. In studentischen Kreisen verursachte der geradezu ungeheuerliche Fall peinliche Aufregung. Dem Vernehmen nach ist der Schuldige durch schleunige Abreise weiteren Schritten zuvorgekommen.

— Eine seltsame und ergreifende Straßenscene hat sich dieser Tage in Wien zugetragen. Am Sockel des Gutenberg-Monuments saß ein Bettelweib mit drei kleinen Kindern, einem Säugling, einem Knaben von etwa vier und einem Mädchen von etwa zweieinhalb Jahren. Eine elegante, schwarz gekleidete Dame blieb einige Minuten, in dem Anblicke der Kinder versunken, stehen, ging dann zu einem Dienstmann und forderte ihn auf, die arme, am Sockel des Monuments sitzende Frau zu fragen, ob sie das kleine blondlockige Mädchen nicht — wegschenken würde. Das Weib sann eine Weile nach und winkte dann stumm ein Ja. Der Dienstmann überbrachte die Antwort, empfing seinen Lohn und ging seines Weges. Die Dame trat nun auf die arme Frau zu, wechselte einige Worte mit ihr, reichte ihr dann einige Geldnoten, nahm das kleine Mädchen bei der Hand, strich ihm liebkosend über das Köpfchen und ging dann mit ihm weg, der Rothenthurmstraße zu. Das Weib blieb mit den beiden anderen Kindern am Sockel des Monumentes sitzen und blickte ihnen nach. Die Dame ging mit dem Kinde in ein Konfektionsgeschäft, und als sie nach einer Weile den Laden verließ, hatte sie an der Hand ein herziges, reizend gekleidetes Mädchen. Sie bestieg dann einen Fiaker und fuhr davon. Das Bettelkind in den neuen Kleidern warf noch einen Blick gegen das Gutenberg-Denkmal am Lugeck. — Denn dort saß noch immer die Mutter mit den beiden anderen Kindern.

— In den Distrikten von Nanning und Tsunfu (China) ist eine schwere Hungersnot ausgebrochen. Eine 73000 Köpfe starke Bevölkerung ist in Mitleidenschaft gezogen.

— Eine furchtbare Feuersbrunst hat den dritten Teil der steirischen Stadt Windischgrätz vernichtet. Innerhalb kurzer Zeit wurden achtzig große Bauobjekte eingeäschert. Es herrscht ein gewaltiger Südsturm, so daß an die Rettung irgend welchen Eigentums nicht gedacht werden konnte. Die Obdachlosen kampieren am Bahnhof, die Feuerwehren von Marburg, Unterdrauburg und sieben anderen Orten, sowie Infanterie aus Klagenfurt retteten Windischgrätz vor der gänzlichen Vernichtung. Trotzdem wird der Schaden auf eine halbe Million Kronen geschätzt.

— Aus Rosenberg in Westpreußen wird gemeldet: Nach hierher gelangten Nachrichten ist zu Kozy in Galizien einer der beiden Raubmörder, welche am 4. Januar die Ackermannschen Eheleute zu Abbad bei Rosenberg mit einer Axt erschlagen haben und dann eine größere Geldsumme raubten, in der Person des Landstreichers Stanislaus Strutek, der sich früher Joblonowski nannte, verhaftet worden.

— Ein deutscher Veteran aus den Befreiungskriegen namens Louis Riep ist im Alter von 105 Jahren in Bay City im Staate Michigan gestorben. Riep hat in der Armee Blüchers die Schlacht bei Waterloo mitgemacht.

— Der Löwenbändiger Julius Seeth gedachte in der Manege des Zirkus Schumann in Berlin Löwen vorzuführen, nachdem die Manege mit einem vier Meter hohen Gitter umschlossen worden sei. Das Polizeipräsidium hatte die Vorführung verboten, da es die Befürchtung hegte, unter den Zirkusbesuchern könnte eine Panik ausbrechen, falls die Löwen einen Angriff auf den Löwenbändiger unternehmen würden. Der Bezirksausschuß setzte jedoch die polizeiliche Verfügung außer Kraft, da nicht anzuerkennen sei, daß hier eine unmittelbar drohende Gefahr gemäß § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts für das Publikum in Betracht komme. Diese Entscheidung griff die Polizeibehörde beim Oberverwaltungsgericht an, das indessen in demselben Sinne wie der Bezirksausschuß entschied. Mittlerweile ist diese Entscheidung für den Löwenbändiger zur Zeit wertlos geworden, als der Zirkus Schumann Berlin längst verlassen hat.

Trier, 11. Mai. Die uralte Abtei Kartaus steht seit mehreren Stunden in Flammen. Die benachbarte Kirche ist stark gefährdet.

Rom, 11. Mai. Nach einer Meldung der „Tribuna" hat der Professor an der Universität Padua, Caterina, den Erreger der Hühnercholera entdeckt; es ist ein Schimmelpilz aus der Familie der Mucedineen.

London, 11. Mai. Nach einer Lloyd-Depesche aus Mozambique ist der deutsche Dampfer „Gouverneur" unweit der Somba-Bucht gestrandet. Die Reisenden und die Post wurden durch den Dampfer „Reichstag" nach Mozambique gebracht, von wo sie auf dem „Herzog" weiter befördert werden sollen. Zwei Dampfer sind zur Flottmachung des „Gouverneurs" abgegangen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. Zum Rücktritt des Erbprinzen von Meiningen wird der „Tägl. Rundschau" aus München gemeldet: In dortigen, dem Meininger Erbprinzen nahestehenden Kreisen wurde der Rücktrittsentschluß auf ein kaiserliches Handschreiben vom 30. April zurückgeführt, in dem der Kaiser die Zurücknahme der bekannten Erlasse anordnete. Daraufhin reichte der Erbprinz sein Abschiedsgesuch ein, worauf er am 3. Mai von Rom aus den erbetenen Urlaub erhielt.

Die Heilstätten-Konferenz der deutschen Landesversicherungs-Anstalten, welche jetzt hier stattgefunden hat, lehnte in einer von Dr. Freund-Berlin eingebrachten Resolution einstimmig den kürzlich aufgetauchten Vorschlag über die Einrichtung von Lungenheilstätten in Deutsch-Westafrika ab. In einer zweiten, vom Landeshauptmann von Dziembowski-Posen eingebrachte Resolution wurde der Wunsch bezüglich der Bildung eines sämtliche deutsche Landes-Versicherungsanstalten umfassenden Konferenz-Verbandes zum Ausdruck gebracht. Vor der Konferenz fanden Besichtigungen der von der Landes-Versicherungsanstalt Berlin geschaffenen Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen statt, der großen Arbeiterheilstätten in Beelitz, des Zentral-Arbeitsnachweises in Berlin usw.

Nach einem Telegramm aus Leipzig ist in Obergruna bei Rossen der Typhus behördlich festgestellt. Die Zahl der Erkrankten beträgt 13; eine Person ist bereits der Seuche erlegen. Es sind weitgehendste Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden. — In dem belgischen Grenzstädtchen Welkenraedt sind, wie auch Aachen gemeldet wird, die schwarzen Pocken ausgebrochen. Es handelt sich um drei Fälle in derselben Familie, von denen einer mit dem Tode der erkrankten Person geendet hat. Die Behörden trafen alle Vorsichtsmaßregeln, um die Krankheit auf ihren Herd zu beschränken.

— Nach einem Telegramm aus Altenburg verübte der zweite Bürgermeister der Stadt Schmölln Selbstmord mittelst Revolvers. Das Motiv dazu sollen angeblich Verfehlungen sein.

Wegen Wechselfälschungen in Höhe von 20000 Mark wurde, wie dem „B. T." aus Mülheim (Ruhr) gemeldet wird, der angesehene Weinhändler Nacken verhaftet.

Einem Telegramm aus Görlitz zufolge fand in der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. auf dem dortigen Bahnhof ein heftiger Zusammenstoß des Berliner Zuges mit einer Zuglokomotive statt. Ein Beamter, ein Trainsoldat und zwei Militärpferde wurden verletzt.

Aus Brüssel meldet die „Frankf. Ztg.": Fürst Ferdinand von Bulgarien dementiert gegenüber dem Pariser Korrespondenten der „Indep. Belge", daß eine Depesche des Ministerpräsidenten ihn aufgefordert habe, wegen der drohenden politischen Lage seine Reise abzukürzen.

Essen, 12. Mai. Die Direktoren der Dortmunder Handelsbank, Wulff und Boldering, werden sich wegen Verschleierung der Bilanz und wissentlichen Meineids zu verantworten haben. Wulff wird scharf bewacht, da sich in einer Decke, die ihm von Verwandten geschickt wurde, die Bilanz vorfand.

Wien, 12. Mai. Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, wird Fürst Ferdinand von Bulgarien wahrscheinlich demnächst zum Besuche des Sultans nach Konstantinopel reisen. Das Wiener und das Petersburger Kabinett sollen dem Fürsten die Notwendigkeit dieser Reise nahegelegt haben, da man hierdurch die Beseitigung der herrschenden Mißstimmung und die Erzielung einer friedlichen Gestaltung der Lage erhofft.

Bozen, 12. Mai. Bei Atzwang erfolgte neuerdings ein großer Felssturz. Ein Eisenbahnzug mit Rompilgern entging nur mit knapper Not einer Katastrophe.

Pest, 12. Mai. Die großen Dimensionen, welche die aufrührerische Bewegung in Kroatien annimmt, bereiten der Regierung ernste Sorgen. Im liberalen Klub gaben mehrere Redner der Ansicht Ausdruck, daß die regierungsfeindliche Bewegung unbedingt von außen her geleitet werde. Beweis hierfür sei, daß Flugschriften, die in Basel gedruckt seien, die Kroaten auffordern, die Telegraphenleitungen und die ungarischen Staatsbahnen zu zerstören.

Die große Ortschaft Szesseny steht in Flammen. Der östliche Teil der Ortschaft ist bereits niedergebrannt.

Paris, 12. Mai. Die verschiedenen Kommandos der Kriegshäfen sind nunmehr amtlich benachrichtigt worden, daß die diesjährigen großen Seemanöver nicht stattfinden; die betreffenden Admirale werden nur kleinere Geschwader-Manöver mit ihren Schiffen vornehmen.

London, 12. Mai. Trotz der Erklärungen Lord Cranbornes im Unterhause über die Mandschureifrage setzt eine große Anzahl von Blättern die Kampagne gegen Rußland fort. Sie veröffentlichen Telegramme aus Yokohama, welche das in Japan zirkulierende Gerücht verzeichnen, daß die Zahl der russischen Truppen eine so bedeutende sei, daß sie nicht nur die Mandschurei, sondern auch das Küstengebiet besetzen. Ferner werden Telegramme aus Petersburg veröffentlicht, wonach sämtliche russische Soldaten in der Mandschurei, deren Dienstzeit abgelaufen ist, nicht nach Hause zurückkehren, sondern nur ihre Uniform ablegen, um als Aufsichtsbeamte der Bahnen zu fungieren.

London, 12. Mai. Wie der „Standard" erfährt, wird König Eduard in diesem Jahre dem deutschen Kaiser keinen Besuch abstatten; sollte der König sich indessen nach Homburg zum Kurgebrauch begeben, so würde dort eine kurze Begrüßung stattfinden.

Wie aus Ottawa berichtet wird, sind dort beim großen Brande im ganzen 500 Häuser total zerstört worden. 1500 Personen sind obdachlos geworden. Der Materialschaden beträgt über drei Millionen Pfund Sterling. Zwei Personen sind unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden.

Mit Rücksicht auf die Höllenmaschine machte die Cunard-Gesellschaft bekannt, daß Verladungen für ihre Schiffe nur noch angenommen werden, wenn sie von regulären Schiffsspediteuren abgeliefert und von rekognoszierter Deklarationen der Absender begleitet sind.

Sofia, 12. Mai. In Kreisen, welche über die Vorgänge in Macedonien aufs genaueste unterrichtet sind, wird kategorisch bestritten, daß der Bandenführer Deltschew getötet worden sei. Dieser habe zur kritischen Zeit längst das Gebiet verlassen, wo er seinen Tod gefunden haben soll.

Die „Wetschema Posta" fordert, das bulgarische Volk solle die Regierung direkt zur Kriegserklärung an die Türkei zwingen.

Salonichi, 12. Mai. Unter den bisher verhafteten Personen befinden sich 468 Lehrer und 22 Professoren. Davon sind nur 82 Serben, alle übrigen bulgarischer Nationalität. Die Pforte behauptet, daß die Verhafteten durchweg bezahlte Agitatoren seien, und wird sie, um der Agitation die Wurzel zu entziehen, den ganzen Sommer über in Haft behalten.

Newyork, 12. Mai. Das Zentral-Komitee der demokratischen Partei hat die Absicht ausgedrückt, die Kandidatur des früheren Präsidenten Cleveland für die Präsidentenwahl im Jahre 1904 aufzustellen. Angesichts dieser Tatsache wird eine konstitutionelle Frage aufgeworfen, da es bisher nicht üblich war, einen Präsidenten zum dritten Mal als Kandidaten aufzustellen, obgleich die Verfassung dies gestattet. Sämtliche demokratische Blätter sind der Ansicht, daß Cleveland der einzige Kandidat sei, der wie vor 12 Jahren die demokratische Partei zum Siege führen könnte.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 12. Mai 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 133,00 bis 135,00, Weizen 160,00 bis 165,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 11. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerste —, bis —,—, Hafer 140,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 127,50 bis —,—, Weizen 164,00 bis —,—, Gerste 123,00 bis 124,00, Hafer 125,00 bis —,—.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 11. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 140,75, Weizen 169,25.
Liverpool. Weizen 179,50
Odessa. Roggen 142,75, Weizen 169,25.
Riga. Roggen 150,50, Weizen 173,25.

Magdeburg, 11. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 16,85 G., 17,00 B., per Juni 17,00 G., 17,10 B., per Juli 17,15 G., 17,25 B., per August 17,25 G., 17,35 B., per Oktober-Dezember 18,20 G., 18,30 B., per Januar-März 18,50 G., 18,60 B. Stimmung stetig.

Bremen, 11. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz stetig. Loko: Tubs und Firkins 46,75. Doppel-Eimer 47,50. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 13. Mai 1903.

Bei kühler Temperatur veränderlich, stärkere Niederschläge nicht ausgeschlossen.

An unsere Mitbürger!

Zahlreiche Eltern erwarten durch unsere Tätigkeit für ihre kranken und schwächlichen Kinder Genesung oder doch bedeutende Kräftigung. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Hoffnungen berechtigt sind.

Wir wenden uns daher an unsere Mitbürger mit der Bitte, uns für die diesjährige Sommerversorgung kränklicher Kinder in gewohnter Weise die erforderlichen Mittel spenden zu wollen. Die Redaktion dieses Blattes sowie die Unterzeichneten sind bereit, sie in Empfang zu nehmen und darüber in üblicher Form zu quittieren.

Durch unangenehme Vorfälle im Winter veranlaßt, erklären wir, daß wir weder Sammellisten aufstellen noch Bücher oder andere Gegenstände für unsere Zwecke vertreiben lassen, noch in irgend einer Weise mit dem Solbade Soden in Verbindung stehen.

Stettin, im Mai 1903.

Der Verein für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Eingetragener Verein und milde Stiftung.

Geh. Kommerzienrat **Schlutow,** Vorsitzender. Kaufmann **K. Fr. Braun,** Schatzmeister. Rektor **Sielaff,** Schriftführer. Ober-Regierungsrat a. D. **Schreiber,** stellvertretender Vorsitzender.

Kaufmann **Tresselt,** stellvertretender Schatzmeister. Rektor **Schneider,** stellvertretender Schriftführer. Sanitätsrat **Dr. Bethe.** Landesrat **Denhard,** Geh. Regierungsrat. Pastor prim. a. D. **Friedrichs.** Major a. D. Stadtrat **Gaede.** Kaufmann **Greffrath.** Direktor Professor **Dr. Haeckel. C. A. Koebcke**-Berlin, Ehrenmitglied. Stadtschulrat a. D. **Dr. Krosta**-Charlottenburg, Ehrenmitglied. Kaufmann **Georg Manasse.** Direktor **Dr. Neisser.** Kaufmann **Martin Quistorp.** Stadtschulrat Professor **Dr. Rühl.** Regierungs-Baumeister **Wechselmann.** Justizrat **Wehrmann.** Eigentümer der „Neuen Stettiner Zeitung" **Wiemann.**

Bekanntmachung.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung der beiden im Dammschen See bei Lübzin belegenen sogenannten Boddow- und Gumnitz-Werder auf 6 Jahre und zwar vom 1. Juni 1903 bis dahin 1909 steht Termin an **Freitag, den 29. Mai cr.,** in Stettin, Unterwiek Nr. 8, bei dem Kaufmann Herrn **Schultz,** nach Beendigung des Fischereiverpachtungstermins, in welchem die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden.

Swinemünde, den 6. Mai 1903.

Der Königliche Oberfischmeister.
Schütz.

Stettin, den 12. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Blitzableiteranlage auf dem Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium, Elisabethstraße, hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Dienstag, den 19. Mai 1903,
vormittags 11½ Uhr,
im Stadtbaubureau im Rathause Zimmer 60 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,00 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bezirksverein Stettin der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Am 26. und 27. Mai d. J. wird die 37. Ausschußversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in unserer Stadt tagen und ist für die Festlichkeiten das nachstehende Programm entworfen:

Dienstag, den 26. Mai 1903:

Vormittags 9½ Uhr: Geschäftliche Sitzung des Gesellschafts-Ausschusses im Stadtverordnetensaale des Rathhauses.

Nachmittags präcise 3 Uhr: Abfahrt vom Dampfschiffbollwerk per Dampfer nach Seebad Heringsdorf. Festmahl daselbst um 7 Uhr in dem Strand-Casino.

Mittwoch, den 27. Mai 1903:

Morgens 8 Uhr: Abfahrt von Heringsdorf nach Rügen (Saßnitz). Gemeinsames Mittagessen in Saßnitz um 1 Uhr.

Die Rückfahrt erfolgt entweder pr. Bahn (2^{25} Nachmittags oder 4^{45} Morgens) oder Abends pr. Dampfer nach Stettin.

Es ist für die Fahrt nach Heringsdorf, das Festmahl daselbst und für die Fahrt nach Saßnitz nebst Mittagessen eine Festkarte à ℳ 20 pro Person (excl. Wein) im Bureau der Bezirksverwaltung Stettin, Sellhausbollwerk 3, bis spätestens 21. Mai a. c. zu lösen. Festkarten **nur** für die Fahrt nach Heringsdorf und das Festmahl am 26. Mai werden à ℳ 12 (excl. Wein) pro Person ausgegeben. Rückfahrt mit dem Festdampfer von Swinemünde **am 27. Mai ca. 8 Uhr Abends.**

Wir ersuchen alle Mitglieder unseres Bezirksvereins sowie die Freunde unserer Gesellschaft, an der Ausschußversammlung, für welche die Tribünen des Stadtverordnetensaales reservirt sind, sowie an den Festlichkeiten theilzunehmen.

Stettin, im Mai 1903.

Der Vorstand des Bezirksvereins Stettin der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Haker, Geh. Commerzienrath, Vorsitzender, **Hellmuth Schröder,** Königlich Dänischer Consul, Stellvertreter des Vorsitzenden, Schriftführer und Cassirer. **Albert Schlutow,** Geh. Commerzienrath und Obervorsteher der Kaufmannschaft. **Aug. Weylandt,** Kaufmann. **Franz Gribel,** Commerzienrath. **Paul Hemptenmacher,** Kaufmann. **Max Metzler,** Königlich Italienischer Consul. **Hans Haase,** Stadtrath. **Piper,** Director der Neuen Dampfer-Campagnie. **Haack,** Schiffbau-Ingenieur. **Weigert,** Landgerichtsrath. **Dr. Lehmann,** Gymnasialdirector. **Georg Manasse,** stellvertretender Obervorsteher der Kaufmannschaft. **C. G. Nordahl,** Kaufmann. **H. Knust,** Stadtrath. **Theodor Lieckfeld,** Königlich Belgischer Consul.

Kirchliches.

Evang. Brüdergemeine (Evang. Vereinshaus, Eing. Passauerstr.):
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Günther.

Grabow:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Prediger Schultz.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 11. Mai 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem städtischen Brückenmstr. Jaenichen, Kürschnermeister Döring, Malergehülfe Paethel, Prediger Baerwaldt, Arbeiter Buchholz, Segelmacher Arminier, Tischlermeister Koptschke, Arbeiter Garwe, Arbeiter Höhn, Bremser Markgraf, Arbeiter Müller, Fuhrherrn Krüger, Bäckermeister Scharfstädt, Kutscher Lüdtke, Arbeiter Manteuffel, Böttcher Schlichting, Arbeiter Thom, Schlosser Simdorn, Maurer Simdorn, Fleischer Raddatz, Schneider Gloede; Zwillinge (Sohn und Tochter) dem Kutscher Moldenhauer.

Eine Tochter: dem Arbeiter Labes, Kaufmann Naß, Schmiedemeister Birr, Kaufmann Lehmann, Schuhmachergeselle Niekandt, Arbeiter Lemke, Kutscher Moldenhauer, Arbeiter Scheffler, Maurergesellen Kaiser, Maurer Gruskowsky, Tischler Steinke, Rentenempfänger Dumke, Ziegler Lietz, Ingenieur Drossel, Zimmermann Suckow, Arbeiter Steck, Schlosser Wittkopp, Schmied Wetzel, Tischler Rohrbeck, Magistrats-Assessor Dr. jur. Merten, Arbeiter Hintzmann, Koch Klein; Zwillinge dem Zuschneider Schiefelbein.

Aufgebote:

Schuhmacher Wendt mit Frl. Pausch; Postbote Falk mit Frl. Hauffschild; Arbeiter Schlutt mit Frl. Hoppe; Rentier Schmidt mit Frl. Runow; Arbeiter Lawietzke mit Frl. Meier; Maurer Maskow mit Frl. Hoffmann; Fuhrmann Bartelt mit Witwe Felschow, geb. Schmolt; Zimmermann Petermann mit Frl. Schlüßler; Arbeiter Spielberg mit Frl. Tornow.

Eheschließungen:

Handlungsgehülfe Kuntze mit Frl. Dunk; Buchhalter Maas mit Frl. Sack; Vizefeldwebel Heldt mit Frl. Kalinke; Lokomotivheizer Beier mit Frl. Tabbert; Arbeiter Schur mit Frl. Riedel; Brauer Diederich mit Witwe Lottig, geb. Mielke; Dentist Mönke mit Frl. Diers; Bierfahrer Boldt mit Frl. Dittberner.

Todesfälle:

Tochter des Arbeiters Labes; Sohn des Maurergesellen Budow; Sohn des Kutschers Moldenhauer; Berta Neumann; Böttchermeister-Witwe Nord; Arbeiterfrau Schönrock; Sohn des Kutschers Liesener; Sohn des Tischlers Riebe; Sohn des Schneiders Murach; Tischlerfrau Mattke, geb. Maas; Kaufmannsfrau Haller, geb. Sonnenschmidt; Landwirt Ramin; Tochter des Fabrikanten Parchem; Pflegling Wiener; Lokomotivführerfrau Schwind, geb. Reinke; Frau des pens. Baurats Weizmann, geb. Elias; Tochter des Kaufmanns Steffen; Arbeiter-Witwe Posdziech, geb. Krolzig; Sohn des Friseurs Lüdtke.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Zimmermann Friedrich Marschall, 79 J. [Pakulent]. Major a. D. Wilhelm von Gottberg, 77 J. [Stop]. Landwirt Eduard Redmer, 66 J. [Neustettin]. Klosterschreiber a. D. Wilhelm Bast, 58 J. [Stralsund]. Frau Emilie Braatz geb. Schildhauer [Pasewalk]. Frau Friederike Kohn geb. Ewald, 78 J. [Greifswald]. Fräulein Frieda Hempler, 19 J. [Stolp]. Fräulein Hildegard Biese [Putbus].

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 11. Mai 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

17 21 (500) 75 96 248 372 606 20 84 877 **1**047 201 60 73 98 475 (500) 515 98 607 78 90 769 86 864 67 918 47 (500) **2**042 110 92 228 434 771 822 85 911 **3**057 (3000) 226 409 13 (500) 637 726 90 900 **4**123 79 214 (1000) 84 87 311 553 715 **5**343 634 78 86 887 917 **6**025 42 76 82 206 88 518 633 **7**110 360 458 76 686 816 **8**030 52 68 206 (500) 14 34 70 444 521 25 607 43 87 8 931 **9**089 151 206 44 62 85 384 66 408 570 954 77 79 (3000)

10248 482 61 **11**027 275 (500) 338 87 466 541 68 73 84 647 806 41 **12**068 173 257 356 446 917 **13**245 96 359 (500) 784 76 85 824 928 31 87 **14**097 120 (500) 225 48 51 67 76 453 567 608 756 897 **15**051 95 184 227 344 460 91 97 510 651 89 719 80 985 **16**072 97 189 455 518 681 888 922 99 **17**176 201 790 802 932 84 **18**212 (3000) 876 98 482 505 625 (500) 876 **19**171 411 (3000) 628 (500) 819 56 928

20168 71 213 66 718 831 96 (500) 937 **21**221 69 401 51 558 606 61 870 **22**002 94 116 859 565 768 910 **23**001 230 69 370 75 516 83 753 79 997 **24**107 15 360 (1000) 467 596 631 42 737 46 71 852 (500) 901 **25**078 101 231 300 454 891 **26**400 10 735 920 35 **27**121 94 297 478 573 671 92 (500) 700 55 908 **28**008 54 61 161 489 569 832 39 45 **29**024 68 199 216 64 431 32 89

30237 397 448 61 522 64 67 768 880 **31**037 59 121 55 94 97 307 36 63 788 **32**151 880 **33**162 355 78 414 18 98 573 702 8 73 (1000) 833 18 9 9 **34**122 358 511 619 23 752 **35**055 817 477 96 568 (500) 75 884 89 41 999 **36**036 152 85 206 81 420 38 20 47 72 663 955 60 **37**158 (500) 326 658 65 701 22 44 889 45 942 94 **38**158 277 91 335 426 660 705 **39**200 (3000) 25 58 8 9 (500) 461 72 91 564 69 (1000) 848 959 70

40016 132 49 58 90 321 73 628 33 95 939 88 **41**055 156 254 474 **42**190 242 381 (500) 94 405 11 5 8 60 97 852 921 **43**069 291 353 68 474 558 72 725 58 **44** 61 464 (3000) 72 561 651 883 954 91 **45**136 239 80 66 581 611 13 707 875 983 **46**017 65 123 24 45 278 70 61 608 780 86 831 988 **47**009 211 61 328 67 71 614 715 44 811 81 97 **48**018 75 260 303 467 98 714 80 959 **49**032 18 229 456 642 60 90 818 938

50000 171 204 503 58 78 (500) 700 15 59 82 854 88 [illegible] **51**032 220 343 71 637 50 99 808 54 87 (500) **52**049 (1000) 140 19 438 589 688 (500) 54 71 735 974 **53**038 847 418 585 717 **54**221 549 68 (500) 752 816 927 **55**296 312 13 45 65 520 91 624 767 59 865 (3000) 187 **56**046 193 216 394 440 77 90 95 681 857 63 **57**055 78 98 360 562 652 830 91 **58**205 732 970 (3000) **59**007 94 204 319 46 589 675 851 943 75

60090 114 211 432 54 508 616 28 95 716 57 (500) **61**026 47 176 347 591 (1000) 774 847 82 93 905 25 **62**152 256 312 (500) 438 977 **63**250 417 48 99 668 838 998 **64**436 559 (3000) 752 954 (1000) **65**017 245 404 58 98 541 625 789 971 94 **66**228 496 800 58 924 86 **67**015 135 51 216 71 79 822 **68**218 366 70 (1000) 641 988 62 **69**004 141 205 20 34 (1000) 899 488 519 655 (500) 57 73 713 26 991

70065 124 34 209 702 62 **71**061 75 93 242 52 438 (1000) 674 87 795 863 910 (500) **72**023 185 274 847 406 629 (500) 806 **73**058 149 52 406 726 881 980 **74**016 (500) 128 307 24 718 **75**090 365 81 425 (500) 541 650 58 65 822 **76**022 108 32 69 200 431 568 80 634 58 745 939 **77**093 252 (1000) 91 345 448 546 (1000) 837 **78**205 50 305 567 861 87 **79**155 298 311 15 84 479 684 737 (1000)

80084 168 248 529 99 (500) 626 (500) 70 723 89 925 **81**015 68 542 812 986 **82**018 29 298 486 511 76 691 821 33 922 **83**062 170 228 401 96 573 (1000) 609 19 33 877 **84**087 188 265 306 7 581 629 766 885 93 **85**025 196 216 56 328 55 436 554 81 97 603 9 22 74 772 (500) 911 28 **86**041 (500) 69 93 178 464 593 780 955 (1000) 67 **87**060 291 482 539 706 21 45 948 74 **88**135 52 94 672 758 60 930 40 **89**239 76 86 455 69 703 946 64 84 **90**088 100 258 528 761 67 96 814 35 909 14 **91**108 293 304 509 617 **92**079 88 (1000) 121 54 67 280 4 8 585 928 **93**091 585 621 749 836 **94**020 28 278 378 402 76 641 64 758 964 **95**091 145 888 (3000) 73 89 976 **96**093 549 64 650 801 77 987 **97**060 225 495 503 15 55 66 98 602 87 800 910 **98**607 938 **99**082 149 57 441 (500) 514 80 785 872 923

100048 116 26 98 454 (500) 77 528 79 652 87 222 808 **101**126 91 286 388 519 68 987 **102**122 60 98 248 465 628 758 828 948 84 **103**005 22 477 591 877 948 **104**149 50 317 (500) 21 465 601 49 722 61 72 893 992 **105**005 168 (500) 474 542 612 51 730 **106**204 42 508 831 **107**006 146 49 396 (500) 451 (30..) 71 852 **108**093 100 51 90 332 87 767 861 (500) 905 85 **109**008 102 78 467 (3000) 614 54 841 58 928

110 204 810 20 484 87 71 854 **111**038 188 (500) 206 9 (1000) 327 507 793 112 **112**056 204 96 (500) 404 27 543 66 (3000) 704 59 927 **113**152 294 357 403 545 693 **114**051 215 492 (500) 523 50 44 62 844 (500) 87 **115**155 (3000) 66 67 211 29 61 410 94 601 28 67 892 **116**396 55 801 36 83 (500) 914 **117**050 132 216 78 549 72 606 776 (1000) **118**001 9 100 56 88 426 544 86 [illegible] **119**109 388 487 (500) 540 620 82 724 826

120090 104 51 262 477 587 88 607 24 76 **121**050 128 869 602 701 49 **122**066 (500) 219 (500) 350 569 865 969 **123**011 43 484 (1000) 715 827 **124**005 143 202 (3000) 10 94 340 486 42 629 714 **125**033 58 111 71 402 52 57 99 527 633 91 738 60 806 946 **126**167 271 307 17 53 444 738 872 **127**007 67 162 811 469 718 19 25 899 923 66 **128**122 218 330 (1000) 44 493 95 576 79 668 97 788 **129**200 92 613 83 746 879

130228 61 394 463 628 58 848 **131**025 278 99 834 68 65 443 78 571 687 799 820 93 **132**045 92 166 401 4 92 609 36 88 735 88 89 **133**007 (3000) 51 67 255 61 (1000) 303 472 582 710 803 **134**117 425 29 46 83 555 62 (500) 791 848 76 **135**089 174 95 282 443 98 882 **136**112 319 28 47 59 808 **137**034 72 278 613 43 (1000) 919 **138**057 187 236 455 632 78 (3000) 919 47 **139**198 336 412 63 74 77 610 18 85

140121 83 98 274 491 562 603 52 82 785 988 **141**084 162 78 (500) 274 871 478 547 **142**115 810 (500) 500 801 49 **143**027 108 94 (5000) 417 82 659 93 **144**084 244 371 406 13 550 737 47 804 940 50 53 **145**016 98 147 840 434 784 56 (500) 94 852 (1000) 959 **146**081 197 206 324 44 (1000) 70 504 8 (1000) 82 693 96 775 (500) 900 **147**144 91 336 582 898 999 **148**065 142 74 240 509 11 92 (500) 641 63 738 70 (500) 815 **149**311 576 90 (1000) 610 40 722 809 63 918 22 (500)

150138 88 320 611 44 (1000) 711 871 965 **151**152 866 448 556 999 **152**004 30 132 83 835 **153**058 69 492 763 829 88 (10000) **154**012 224 89 553 600 29 66 97 766 97 819 950 **155**366 489 561 786 824 986 92 **156**398 469 501 12 (500) 65 712 28 87 96 **157**011 18 146 244 373 530 75 (500) 855 65 **158**059 120 18 276 825 (500) 922 28 97 **159**060 95 238 75 510 676 708 8 10 976 83

160097 172 424 (3000) 711 41 835 **161**090 95 129 82 229 635 61 741 78 77 78 805 **162**011 326 60 61 411 598 681 787 46 856 (1000) **163**027 142 500 69 661 718 922 (500) 24 **164**064 192 288 839 406 601 (500) 806 65 960 71 **165**128 592 623 710 88 972 **166**453 601 63 753 878 **167**027 191 286 677 714 **168**112 347 (500) 448 62 94 540 634 759 939 74 **169**370 84 458 95 682 748 68 989

170324 69 444 677 82 84 795 810 982 (500) **171**183 217 356 49 94 519 47 681 99 796 **172**096 291 (1000) 351 523 44 614 62 818 987 **173**024 90 258 84 880 493 585 52 846 **174**065 306 406 545 746 65 911 22 **175**023 (3000) 93 120 263 358 73 418 79 681 796 884 **176**163 651 748 **177**121 473 656 60 755 852 969 85 **178**166 441 614 40 858 **179**018 42 56 145 80 238 358 478 516 58 607 912

180010 149 50 200 59 885 466 547 707 21 884 42 61 929 75 **181**032 106 440 525 659 732 **182**015 21 74 109 68 393 418 87 542 72 73 769 812 28 62 **183**064 111 60 294 425 27 81 54 62 99 580 88 185 89 714 74 805 64 991 **184**017 (3000) 641 849 940 96 **185**092 217 54 95 686 789 876 79 **186**102 229 49 322 424 584 757 95 838 **187**081 101 58 63 524 38 48 96 408 49 525 45 54 688 717 **188**010 (1000) 54 55 (500) 68 168 234 842 425 62 685 741 914 **189**158 239 836 609 787 94 880 955

190178 258 4 2 19 84 67 664 (3000) 723 58 879 960 92 **191**141 248 61 307 25 60 (3000) 479 80 526 625 61 97 774 76 875 **192**135 215 550 669 (500) 745 861 968 99 **193**010 165 78 (500) 360 67 438 566 75 624 721 892 **194**059 68 119 682 926 (500) 33 **195**006 80 123 219 426 01 529 719 921 74 **196**058 85 143 323 96 423 591 632 68 702 849 67 982 (1000) 58 **197**238 387 91 757 752 60 75 823 42 (3000) 87 **198**017 91 141 214 869 482 (500) 554 797 913 **199** 06 56 142 337 506 611 701

200064 67 149 258 85 516 737 52 (500) 89 (500) 817 57 **201**042 209 851 84 558 97 737 88 822 62 90 922 51 **202**100 (3000) 251 359 605 13 754 826 938 **203**320 26 60 83 759 361 925 56 89 **204**377 477 577 90 641 87 96 913 28 **205**051 74 120 82 240 70 318 441 71 551 55 58 (500) **206**116 18 32 6 3 **207**060 283 (500) 95 488 583 655 705 802 952 **208**038 74 237 (500) 378 486 619 38 64 784 (3000) 861 **209**028 678 702 23 (1000) 819 923

210108 21 26 29 222 54 489 582 829 86 **211**041 167 71 72 241 (500) 51 355 91 486 580 604 809 93 **212**429 659 94 745 78 886 **213**126 70 378 92 95 409 91 99 518 40 680 788 843 **214**037 78 113 (1000) 201 437 55 (500) 87 621 76 801 **215**116 29 577 668 **216**040 891 (500) 502 94 629 80 748 888 **217**184 556 700 891 (500) 918 56 **218**293 323 527 774 818 970 (3000) 73 98 **219**074 126 326 88 765 897 922 86

220116 313 498 (3000) 603 877 **221**298 334 481 500 (500) 641 44 847 941 09 **222**188 286 803 479 602 15 741 58 927 **223**132 40 89 267 325 540 79 613 (15000) 88 66 (30000) 70 731 813 907 9 60 81 (500) **224**002 8 45 59 144 239 423 554 697 771 874 82 957 97

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 11. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

15 78 91 99 110 84 356 811 71 **1**051 110 78 473 604 714 841 **2**061 65 181 339 (1000) 88 452 591 718 971 **3**140 235 79 569 92 760 70 899 924 29 95 **4**020 42 109 298 645 809 994 **5**007 664 772 **6**279 830 41 401 509 77 783 811 57 **7**200 51 56 93 354 674 950 **8**068 114 367 80 (500) 422 568 829 **9**003 216 77 351 517 622 50 798 968

10029 138 201 19 80 348 (1000) 75 403 16 46 535 48 61 847 (500) **11**067 127 28 57 226 97 316 2 44 460 642 81 92 757 858 934 **12** 79 85 219 300 27 406 28 58 71 582 49 59 886 983 **13**052 148 63 580 88 67 80 **14**028 (500) 191 211 82 301 51 485 58 63 861 987 66 78 **15**127 58 411 69 81 685 791 902 (1000) **16**255 308 84 20 655 765 91 (1000) **17**358 508 87 88 66 80 658 715 92 **18**225 88 348 75 481 93 511 616 (500) 781 87 94 859 87 917 **19**131 253 302 20 488 808 25

20024 40 149 57 947 **21**001 126 282 574 741 822 29 94 **22**006 162 269 367 6 8 (30..0) 828 928 72 75 **23**009 124 35 47 287 323 49 58 85 95 453 659 724 885 901 **24**103 262 462 (500) 545 712 10 951 **25**108 28 2 8 319 428 36 512 80 84 690 725 66 936 **26**251 815 76 82 589 [illegible] 681 768 881 **27**000 170 334 58 77 421 697 710 21 972 **28**179 269 (500) 362 423 24 52 88 **29**036 416 (1000) 708 19 88 900

30089 222 885 (1000) 578 613 18 67 8 0 **31**257 71 74 (500) 77 548 97 684 776 **32**094 32 70 76 504 767 **33**161 218 70 432 528 (1000) 605 707 839 928 84 **34**068 150 255 779 908 11 45 61 **35**080 168 201 506 (500) 58 (3000) 717 908 **36**018 241 550 64 637 (500) 72 789 9 958 **37**184 251 99 328 428 41 554 775 827 (500) 982 **38**012 110 78 230 83 838 (3000) 60 401 64 618 754 8 1 912 **39**030 114 488 95 567 701 60 (500) 928

40 07 8 8 629 44 745 89 **41**062 88 (500) 268 418 584 775 **42**179 201 12 309 52 457 548 50 (3000) 723 **43**066 500 87 270 342 (3000) 70 405 61 65 682 **44**138 49 86 90 221 524 46 81 601 55 865 986 (1000) **45**658 69 788 858 98 (3000) **46**078 27 324 42 487 554 801 **47**248 55 891 93 458 566 500 82 (500) 948 **48** 9 311 65 995 **49**005 93 200 716 8 8 980 50 92

50019 88 145 214 519 752 870 71 991 **51**003 (3000) 48 69 112 55 284 575 663 712 25 802 **52**214 79 364 451 625 798 881 908 69 **53**074 85 182 2 8 432 77 509 41 84 659 (3000) 82 796 99 872 87 98 **54**042 (3000) 87 84 90 94 361 702 762 (1000) 883 93 (1000) 998 **55**164 (1000) 265 466 (1000) 615 736 816 88 969 **56**028 36 208 45 370 (3000) 478 610 728 889 966 **57**076 284 318 545 665 737 48 818 **58**023 2 0 414 28 514 31 631 936 (1000) **59**018 47 (500) 82 437 816 949

60099 261 72 552 610 745 803 49 93 916 **61**115 88 905 514 92 901 83 **62**084 104 95 289 368 487 608 759 82 838 **63**501 641 752 84 957 **64**068 818 80 418 546 641 821 922 (500) 79 **65**039 461 682 724 51 80 873 939 96 **66**018 135 272 637 **67**161 512 19 37 908 **68**582 674 81 (3000) 744 862 914 56 **69**170 447 96 794 827

70048 186 274 366 587 712 900 49 69 (500) **71**024 84 118 66 204 23 75 347 56 98 616 715 (3000) **72**065 164 69 75 218 55 489 758 902 **73**162 89 (500) 234 836 586 682 91 (500) 838 915 86 **74**261 675 98 766 994 **75**006 86 (3000) 183 435 957 **76**189 352 481 686 741 72 950 **77**039 84 247 378 424 (500) 523 (500) 677 775 93 825 (3000) 924 **78**006 85 262 348 489 47 78 (500) 688 924 **79**028 107 18 66 450 600 931 37

80067 115 94 410 77 88 565 608 81 722 888 920 28 **81**026 167 387 62 531 66 (500) 88 697 880 (3000) **82**047 86 403 544 96 (3000) 787 **83**277 434 (1000) 546 58 65 69 88 827 80 961 86 **84**098 (500) 114 41 212 23 328 417 791 906 81 **85**138 218 355 86 518 59 72 671 758 923 80 **86**008 190 295 408 (500) 20 24 68 550 68 (500) 649 68 838 **87**079 96 137 384 554 (1000) 88 774 859 (3000) **88**137 277 342 (500) 596 724 56 921 42 76 **89**101 30 282 (3000) 417 577 889 931

90085 203 305 402 582 612 (500) 67 89 843 (1000) **91**207 62 71 302 (3000) 797 684 826 **92**010 361 505 16 667 99 735 816 84 **93**041 79 134 216 45 316 451 509 58 69 688 785 **94**154 65 213 27 347 85 477 588 618 29 864 70 922 (3000) **95**008 (500) 264 358 518 778 866 918 78 **96**194 345 414 16 52 572 86 632 46 68 (500) **97**046 238 52 875 184 50 79 88 969 **98**068 98 162 252 380 417 24 780 810 **99**109 17 88 210 317 428 543 (3000) 671 98 860 68 137

100024 14 286 338 605 781 855 62 **101**088 174 90 262 448 569 76 675 710 85 **102**216 85 406 (500) 85 626 39 732 (500) 943 (1000) 81 **103**058 78 107 44 68 74 425 506 56 85 712 89 846 910 17 **104**297 (5000) 882 469 105 **105**028 (1000) 140 261 362 419 584 70 668 72 (500) 95 702 94 828 49 61 (3000) 903 **106**015 236 394 410 679 866 **107**118 72 74 241 324 408 13 91 851 949 **108**185 95 494 617 (500) 777 885 975 **109**119 200 8 564 680 94 718 89 990

110141 69 404 24 549 94 625 905 17 (500) **111**067 104 94 765 650 89 727 874 912 **112**156 750 426 (3000) 521 98 682 96 (500) 701 77 95 867 80 **113**017 125 50 827 29 414 93 585 96 741 **114**324 429 49 883 902 **115**877 470 (3000) 586 78 757 854 57 **116**002 72 78 875 426 92 562 72 623 789 877 926 86 **117**043 84 131 41 260 92 381 456 710 28 (1000) 915 27 90 (500) **118**283 857 481 84 791 **119**262 410 56 13 617 702 5 70 781

120085 88 171 73 855 421 513 672 992 **121**492 94 510 62 93 611 40 727 916 92 97 **122**094 118 801 474 91 576 87 618 702 888 64 67 124 49 **123**062 79 88 108 55 396 (3000) 810 23 995 **124**008 198 300 18 82 461 745 90 869 998 **125**083 162 702 47 887 965 68 (1000) **126**160 351 72 75 420 81 714 48 (500) 50 800 98 982 97 **127**014 212 32 300 43 425 687 95 781 08 802 **128**180 208 320 23 43 85 658 788 817 931 40 41 (3000) **129**021 51 82 194 (1000) 279 410 58 80 585 94 696 751 887 941

130014 674 71 989 47 **131**015 315 88 411 (5000) 526 79 87 720 **132**321 37 44 29 758 918 **133**218 802 (500) 88 (3000) 507 62 709 972 **134**106 102 430 (500) 850 948 **135**005 41 48 109 79 90 236 40 401 38 82 840 **136**120 80 217 51 412 20 38 751 98 887 926 **137**095 147 94 340 70 480 582 48 68 862 995 (1000) **138**269 462 (1000) 698 714 868 921 51 **139**079 225 97 (500) 465 508 632 92 792 (500)

140020 60 158 324 97 471 89 901 **141**212 41 75 346 494 501 64 79 680 59 745 **142**132 617 720 50 57 59 891 968 (500) 72 **143**023 (500) 161 282 531 651 805 (1000) 9 55 948 **144**171 272 929 **145**207 (500) 42 55 92 321 91 418 98 601 10 33 766 69 855 946 **146**133 52 240 69 98 532 42 66 (5000) 880 977 **147**007 79 851 78 499 805 71 989 **148**045 224 70 339 (500) 56 443 795 823 49 985 **149**258 540 620 23 63 884

150178 89 333 567 901 **151**086 (500) 58 88 108 98 800 95 99 773 865 973 **152**020 188 (1000) 203 42 64 819 (1000) 464 562 785 831 72 904 80 82 **153**629 755 78 868 85 963 **154**140 72 206 (500) 439 80 (1000) 630 93 779 806 73 987 **155**146 49 361 413 556 810 88 **156**114 228 611 88 97 803 944 **157**045 78 147 (500) 96 241 94 382 519 41 67 716 54 **158**016 111 321 437 798 968 **159**001 27 30 118 (1000) 876 79 934 51 (500)

160336 498 724 **161**007 (1000) 8 15 80 110 347 61 96 476 627 57 73 817 40 **162**214 478 81 99 528 **163**015 259 330 446 920 (500) **164**031 61 72 149 212 (500) 69 351 74 496 541 **165**092 96 287 58 319 498 542 711 808 45 **166**291 381 (1000) 527 84 659 868 86 929 **167**102 474 578 682 722 860 990 **168**006 149 287 459 516 25 608 81 785 856 **169**018 140 (500) 607 62 65 710 821 906 25 44

170026 84 422 48 731 **171**761 95 966 **172**039 271 370 595 708 22 823 **173**178 262 385 37 (1000) 423 47 52 583 674 768 (1000) **174**109 (3000) 10 49 52 219 (500) 91 423 38 636 47 898 **175**000 59 71 133 62 (1000) 501 27 631 759 801 72 997 **176**134 233 303 468 701 40 899 908 **177**032 (1000) 126 68 355 480 619 788 **178**081 254 94 411 794 (500) 801 **179**008 100 38 258 82 418 89 48 575 90 605 53 74 806 40 97

180028 64 69 84 86 99 167 93 283 62 511 84 743 44 932 88 **181**052 155 388 717 808 22 28 40 **182**252 415 738 889 98 **183**002 78 470 518 62 94 658 (500) 747 807 **184**108 56 282 378 442 523 804 944 **185**116 883 744 954 **186**004 (1000) 154 821 616 792 861 919 (500) **187**012 224 385 (1000) 412 36 516 48 841 **188**026 58 89 119 51 (3000) 207 (500) 324 413 95 667 85 798 828 965 **189**005 136 607 59 780 868 92 916

190110 79 217 61 319 96 433 589 616 22 93 774 815 102 **191**260 94 309 26 595 919 27 (1000) 50 56 **192**023 57 174 (500) 295 489 549 690 **193** 83 85 (500) 214 540 719 87 829 47 (3000) 974 (3000) **194**189 (1000) 805 497 512 744 856 965 86 **195**258 67 308 42 46 47 51 427 6 5 778 (500) **196**268 658 934 99 **197**149 228 46 403 74 871 **198**134 51 359 408 10 89 511 33 (1000) 688 975 89 (500) **199**081 (15000) 178 84 261 838 441 617 762

200 25 50 109 200 29 (1000) 20 351 453 78 661 98 (500) 902 **201**036 99 269 582 85 659 94 752 915 **202**525 48 75 96 608 702 980 84 94 **203**029 51 196 413 15 521 790 **204**028 458 64 148 **205**036 361 416 66 52 507 74 641 58 99 707 828 958 **206**003 15 34 204 74 97 365 459 582 666 820 (500) 85 88 **207**347 461 88 568 123 45 (1000) 59 830 (500) 921 70 **208**208 855 88 **209**012 93 190 358 745 810 60

210066 171 310 440 49 667 72 716 895 **211**175 258 65 76 589 670 747 885 (500) **212**098 114 358 592 732 55 876 **213**146 85 358 491 583 84 94 605 798 8 0 975 80 **214**089 (500) 703 (500) 87 866 939 90 **215**018 264 65 327 98 43 50 576 **216**101 (1000) 78 91 218 (1000) 309 12 52 491 612 70 710 (500) 87 831 **217**207 30 301 72 431 44 48 60 (1000) 89 586 936 71 **218**006 371 446 48 92 (500) 740 857 71 986 **219**134 59 68 (1000) 77 (500) 211 14 859 61 637 (29 739 103

220 02 42 302 408 632 70 706 94 813 998 **221**097 147 252 839 54 505 8 635 888 **222**022 345 77 79 408 639 719 931 76 **223**194 277 485 564 656 807 73 961 **224** 82 116 18 233 475 859 950 77

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 1 à 30000 Mk., 4 à 15000 Mk., 5 à 10000 Mk., 14 à 5000 Mk., 256 à 3000 Mk., 873 à 1000 Mk., 715 à 500 Mk.